

04.2013

Magazin der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten
Berlin-Brandenburg

sans, souci.

MIT DEM
PROGRAMM
VON OKTOBER
BIS DEZEMBER
2013



IM BILDE



Foto: Achim Bednorz, © SPSG/h.f.ullmann publishing

POTSDAM – KUNST, ARCHITEKTUR UND LANDSCHAFT

So haben Sie die Schlösser und Gärten in und um Potsdam noch nicht gesehen: Der Fotograf Achim Bednorz wählte ungewöhnliche Perspektiven und überrascht mit neuen Sichten, Aus- und Durchblicken auch auf bekannte Motive – wie dieser Blick hinauf in die mit Figurengruppen und vergoldetem Stuck geschmückte Kuppel des Marmorsaals im Schloss Sanssouci. Die Abbildung ist eine von 350 spektakulären Aufnahmen, die der opulente Prachtband „Potsdam“ vereint – ein ideales Weihnachtsgeschenk.

(h.f.ullmann publishing, Potsdam 2013, 444 Seiten, Großformat 28,2 x 39 cm, dreisprachig: D/GB/F; 79 Euro bis 31. Dezember, danach 99 Euro; erhältlich in den Museumshops der SPSG oder unter www.museumshop-im-schloss.de)

Anzeige



Weihnachtlicher Genuss am Neuen Palais

Diese ganz besondere Jahreszeit zelebrieren wir an diesem märchenhaften Ort mit besonderen Arrangements, die das Herz erwärmen und den Alltag vergessen lassen. Ob für ihre Firmenfeier oder die Feier im privaten Kreis. Unsere Weihnachtspakete sind bereits gepackt und darin finden Sie viele Angebote, in denen ein knuspriger Gänse- oder Entenbraten im Mittelpunkt steht. Für größere Feiern bieten wir als weihnachtliches Amüsement ein Bogen- und Biathlonschießen an.

Café & Restaurant Fredersdorf • Am Neuen Palais 3-10 • Park Sanssouci • 14469 Potsdam
Tel: +49 (0) 331-951 300 51 • www.restaurant-fredersdorf.de • info@restaurant-fredersdorf.de



04.2013

Entrée

INHALT

- 04 250 Jahre KPM– Gestalten, Benutzen, Sammeln
- 06 Allerbeste Freunde seit 30 Jahren
- 08 Paradiesapfel – 2014 ist Gartenjahr im Park Sanssouci
- 09 Eine Parkbank für den Chef
- 10 Schlösser und Gärten im Überblick
- 12 Vom Sockel bis zum Dach
- 14 Neubau im Welterbe
- 15 Kinder, Kinder
- 16 Veranstaltungskalender

AKTUELL

SANSSOUCI-TICKET ONLINE BUCHEN

Zum Wunschtermin und ohne Wartezeit Schloss Sanssouci besuchen: Wer online im Ticket-Webshop der SPSG bucht, kann die Einlasszeit selbst wählen. Die Premium-Tageskarte gilt zudem für den Besuch aller anderen Schlösser der SPSG am selben Tag (ausgenommen Belvedere auf dem Pfingstberg, Schloss Sacrow und Jagdschloss Stern).

www.spsg.de

SCHENKUNG FÜR KÖNIGS WUSTERHAUSEN

Eine großzügige private Gemälde-Schenkung bereichert die Dauerausstellung im Schloss Königs Wusterhausen, die u.a. der Jugend Friedrichs des Großen gewidmet ist. Das von Georg Lisiewski zwischen 1729 und 1741 geschaffene Porträt zeigt Christoph Wilhelm von Kalckstein (1682–1759), der in Königs Wusterhausen Militärerzieher des Kronprinzen Friedrich war.

www.spsg.de

NEUER BLICK AUF BRANDENBURG-PREUSSEN

„Perspektivwechsel“ ist Thema einer internationalen wissenschaftlichen Konferenz am 11. Oktober im Schloss Charlottenburg. Dabei soll die Geschichte Brandenburg-Preußens und seines Herrscherhauses von außen betrachtet und neu bewertet werden.

Anmeldung: Tel. 0331.96 94-384 oder

n.geissler@spsg.de

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Langsam färben sich die Wälder bunt und zeigen mit letzter Kraft ihre Farbenpracht, bevor sich diese in Kürze zur Ruhe setzt: Augusto Giacometti, ein wichtiger Schweizer Maler der vorletzten Jahrhundertwende und Pionier der Abstraktion, entwarf in seinem Büchlein „Die Farbe und ich“ das System eines Farbkreislaufs. Demnach geben alle Lebewesen und Pflanzen, die vergehen, ihre Farbe an einen großen Farbvorrat der Natur ab, aus dem dann wieder neues Buntes entstehen kann. Auch unsere Schlösser entfalten im Herbst noch einmal ein wahres Farbenfeuerwerk, bevor sie ihre Kräfte im Verborgenen bündeln, um im Frühling mit neuen Höhepunkten aufzuwarten.

Noch bis Ende Oktober ist die Ausstellung „Die Schönste der Welt“ zum 250. Jubiläum der Bildergalerie in Sanssouci geöffnet. Mit kostbaren antiken Statuen und Simulationen zur Gemäldehängung des 18. Jahrhunderts führt die Präsentation in die Pracht und intelligente Komposition der friderizianischen Ausstattung ein. Der Besuch lässt sich sehr gut mit einem stimmungsvollen Spaziergang durch den herbstlichen Park Sanssouci verbinden, der ab nächstem Frühjahr, wenn die Farben zurückkehren, als Jahresthema im Mittelpunkt zahlreicher Aktivitäten stehen wird.

Am 19. September wurde auch die Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin ein Vierteljahrtausend alt. Diesem Geburtstag ist die ebenso facettenreiche wie bunte Ausstellung „Gestalten, Benutzen, Sammeln“ in Schloss Charlottenburg gewidmet. Mit erstmals gezeigten Schätzen des KPM-Archivs, einer prunkvollen Tafel mit geschichtsträchtigem Service und seltensten Leihgaben aus Berliner Privatsammlungen zur künstlerischen Geschichte der KPM belegt die Ausstellung nicht nur die engen Beziehungen der Manufaktur zum vormaligen Königshaus, sondern öffnet auch selbst für Kenner ein ganzes Spektrum neuer Aspekte.

Im herbstlichen Korb dieser Ausgabe von *sanssouci* feiern wir zudem die Früchte aus 30 Jahren *Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V.* und stellen deren neuen Vorsitzenden vor. Ebenso fällt die Ernte des Masterplans in diesem Jahr reich aus: Die Grundsteinlegung für das neue Wissenschafts- und Restaurierungszentrum in Sanssouci ist nach jahrelanger intensiver und detaillierter Planung ein deutlicher Schritt. Schon im nächsten Jahr, wenn die Farben auf die Welt zurückkehren, werden hier Wände in die Höhe wachsen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen spannende Entdeckungen in unseren Schlössern und viele glänzende Kastanien, die Sie zu Hause in einer schönen KPM-Schale an einen wohlriechenden Spaziergang in den bunten Gärten erinnern.

Dr. Samuel Wittwer

Direktor der Schlösser und Sammlungen

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

TITEL



Foto: Wolfgang Pfänder

Der Maler als Designer: Adolph Menzel (1815–1905) entwarf sieben humoristische Miniaturen wie diesen Putto, der gegen eine Fliege kämpft, für ein Service der KPM, ein Geschenk für das Kronprinzenpaar Friedrich Wilhelm (1831–1888) und Victoria zur Silberhochzeit.

IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. Januar 2014.

Herausgeber Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg (SPSG), Postfach 601 462,

14414 Potsdam, Tel. 0331.96 94-317 **Redaktion** Ortrun Egelkraut **Veranstaltungskalender** Gesine Beutin

Mitarbeit Julius Burchard, Gesa Pöler **Verantwortlich** Elvira Kühn **Artdirektion** Julia Kuon

Produktion Rolf Brockschmidt **Druck** Druckhaus Spandau **Stand** 23.09.2013, Änderungen vorbehalten © SPSG

Spendenkonto 6 1776 03 10 9, BLZ 101 201 00, Weberbank Actiengesellschaft



STIFTUNG
PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
BERLIN-BRANDENBURG



Organisation der
Vereinten Nationen für
Bildung, Wissenschaft,
Kultur und Kommunikation



Schlösser und Parks
von Potsdam und Berlin
Welterbestätte
seit 1990



KPM
Gestalten,
Benutzen,
Sammeln

Auf Wunsch des Königs

Alles begann mit einem Börsencrash: Als 1763 mit dem Ende des Siebenjährigen Krieges im damaligen Finanzzentrum Amsterdam die Wertpapierkurse abstürzten, verloren die meisten Anleger ein Vermögen. Das hatte Folgen auch für Berlin und Preußen



von **Michaela Völkel**



Prunk und Pracht, Kunst und Technik, Tradition und Innovation: Kostbare Schätze aus einem Vierteljahrtausend Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin

linke Seite:
Monumentale Vase mit Panorama vom Babelsberg für Herzog Ferdinand Philippe von Orléans, KPM, 1836, Privatsammlung.
Foto: Daniel Lindner

von oben nach unten:
Terrine aus dem Silberhochzeitservice für den preußischen Kronprinzen Friedrich Wilhelm und Kronprinzessin Victoria, bemalt mit einem Motiv nach Adolph Menzel, KPM 1883
© SPSG, Foto: Wolfgang Pfaunder

Tabakstopf mit Seemannszene, Modell- und Dekorentwurf: Richard Seewald, KPM, 1929, Privatsammlung, Foto: Daniel Lindner

Willy Stanke, Entwurf für einen Tellerdekor mit Herbstfrüchten, Berlin, nach 1911. Foto Wolfgang Pfaunder

Illustrationstafel aus Friedrich Heinrich Martini: Allgemeine Geschichte der Natur in alphabetischer Ordnung mit vielen Kupfern, Bd. 1, Taf. VII, Berlin 1775, SPSG, KPM-Archiv (Land Berlin), Foto: Wolfgang Pfaunder

info

KPM – Gestalten, Benutzen, Sammeln. 250 Jahre Porzellan aus der Königlichen Manufaktur in Berlin

Schloss Charlottenburg, Berlin
bis 5. Januar 2014
Di bis So 10–18 Uhr
Ab 1. November 10–17 Uhr

Weitere Ausstellungen zum KPM-Jubiläum in Berlin

Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin 1763–2013. Porzellankunst aus privaten Sammlungen
bis 5. Januar 2014 in der KPM
www.kpm-berlin.com

Lust auf Dekor. KPM-Porzellane zwischen Jugendstil und Art Deco
bis 26. Januar 2014 im Bröhan-Museum
www.broehan-museum.de

www.
spsg.de/ausstellungen

Zu den Unglücklichen der Finanzkrise von 1763 zählte der Kunstsammler und Leiter eines Berliner Wirtschaftsimperiums, Johann Ernst Gotzkowsky

(1710–1775). Ihm gehörte auch die einzige Porzellanmanufaktur des preußischen Königreichs. Gotzkowsky war als Kind nach Berlin gekommen, hatte sich dort zum Händler für „hiesige und fremde Galanteriewaren“ hochgearbeitet und war in dieser Funktion bereits in den 1730er Jahren in Kontakt mit dem damaligen Kronprinzen Friedrich getreten. Offensichtlich weckten nicht nur die kostbaren Tabatièren, die Friedrich über Gotzkowsky bezog, die Begeisterung des Monarchen. Friedrich, der wirtschaftspolitisch die „Errichtung neuer und bisher hier unbekannt gewesener Fabriken“ anstrebte, setzte große Hoffnungen auf die hervorragenden Kontakte Gotzkowskys zu Kunsthandwerkern im In- und Ausland. Tatsächlich entwickelte sich der geschickte und gut vernetzte Händler zur Wirtschaftswunderwaffe des Königs, dem daran gelegen war, dass seine Landeskinder teure Luxuswaren nicht aus dem Ausland, sondern aus heimischer Produktion bezogen: Auf Vermittlung des Kaufmanns ließen sich Spitzengoldschmiede in Berlin nieder, eine Samtmanufaktur wurde gegründet, weitere Textilmanufakturen konnten von Gotzkowsky, der inzwischen selbst Fabrikant war, durch Übernahme vor dem Ruin gerettet werden. Neben all diesen Aktivitäten hatte sich der Unternehmer auch noch zu einem angesehenen Kunstsammler und -händler entwickelt, von dem Friedrich der Große einige seiner bedeutendsten Gemälde bezog.

Im Gedächtnis der Berliner blieb Gotzkowsky jedoch vor allem durch zwei Ereignisse im Jahr 1760: Die in Folge des Siebenjährigen Krieges (1756–1763) besetzte Stadt entging damals größeren Zerstörungen nur deshalb, weil Gotzkowsky den König zu Kontributionszahlungen bewegt hatte – nicht ohne die geforderte Summe bei den Besatzern vorher heruntergehandelt zu haben. Bei der entscheidenden Unterredung Gotzkowskys mit dem in Meißen stationierten König kam ein weiteres Thema zur Sprache, wie Gotzkowsky in seinen 1768 erschienenen Lebenserinnerungen schildert: „Es hatten Se. Maj. damals einige Proben von sächsischen Porcellain in Dero Zimmer stehen. Sie zeigten mir solches, und geruhten sich zu erklären, dass, wenn Sie irgend etwas wünschten, so wäre es eine dergleichen Fabrique in Ihren Landen zu haben ... Dieser Wunsch war für mich ein Befehl.“

Zwar hatte in Berlin von 1751 bis 1757 bereits eine Porzellanmanufaktur bestanden, doch deren Produkte hatten dem Geschmack des Königs nicht entsprochen. Mit den hervorragenden Porzellankünstlern, die im besetzten Meißen abgeworben werden konnten, sowie dem Kauf einer geheimen Rezeptur für die Produktion von Porzellan gelangen in Gotzkowskys 1761 gegründeter Manufaktur von Anfang an Spitzenleistungen. Friedrich zögerte daher nicht lange, Gotzkowsky die Manufaktur samt

Warenlager zum stolzen Preis von 225 000 Reichstalern abzukaufen, als dieser, wie oben geschildert, im August des Jahres 1763 am Rand des finanziellen Ruins stand. Am 19. September unterzeichnete der König die „Confirmation des mit dem Kaufmann Gotzkowsky über seine ächte Porcelaine Fabrique geschlossenen Kauff-Contracts“ und gründete damit seine eigene „Königliche Porzellan-Manufaktur“.

KPM – Gestalten, Benutzen, Sammeln. 250 Jahre Porzellan aus der Königlichen Manufaktur in Berlin

Am 250. Jahrestag dieses Gründungsakts begann im Schloss Charlottenburg eine Ausstellung, die sich drei zentralen Aspekten des Umgangs mit Porzellan widmet. Für den ersten Teil öffnet das KPM-Archiv seine Sammlungsschränke und präsentiert eine Auswahl seiner vielfältigen Bestände: königliche Bestellen, seltene Bücher und Stichwerk, dazu Gemälde und Stoffe aus über 200 Jahren. Solche Kostbarkeiten lieferten Inspiration für das Gestalten von Porzellanen.

Der zweite Teil der Ausstellung stellt das Benutzen von Porzellan in den Mittelpunkt: 1883 erhielt das Kronprinzenpaar Friedrich Wilhelm und Victoria als Geschenk zur Silberhochzeit ein komplettes Speisezimmer, zu dessen Ausstattung ein Service der KPM gehörte. Ganz dem Historismus verschrieben, entschied man sich für die Neuauflage eines Services Friedrichs des Großen, verlieh einigen Stücken durch Vignetten nach Entwürfen Adolph Menzels aber eine zeitgemäße Note. In Form einer Festtafel wird das Service, das die SPSG 2012 erwerben konnte, erstmals ausgestellt. Mit unbekanntem, bisweilen spektakulären Porzellanen aus privaten Berliner Sammlungen wird schließlich die künstlerische Entwicklung der KPM von den Anfängen bis in die Gegenwart abwechslungsreich dargestellt. Auch außerhalb der Sonderausstellung gibt es in den Schlössern der SPSG reiche Schätze an Berliner Porzellan zu entdecken. Im Schloss Charlottenburg beherbergt die Silberkammer die schönsten Porzellanservice des Hofes. Im Belvedere im Schlossgarten ist mit der Porzellansammlung des Landes Berlin der weltweit größte Bestand an Werken der Berliner Porzellanmanufakturen zu bewundern. Meisterleistungen der KPM findet man auch im Neuen Pavillon in Charlottenburg, in Potsdam im Schloss Charlottenhof und im Neuen Palais sowie in Paretz. Die Porzellansammlung der SPSG wünscht sich zum 250. Geburtstag KPM ein besonderes Geschenk: Schon lange gehört ein figürlich gestalteter Zitronenkorb aus dem Japanischen Service Friedrichs des Großen als private Dauerleihgabe zu den Höhepunkten der Charlottenburger Porzellanpräsentation. Aus Anlass des Jubiläums soll ein Ankauf diesen Tafelschmuck auf Dauer in öffentlichen Besitz überführen.

Dr. Michaela Völkel ist Sammlungskustodin Porzellan und Keramik sowie Kuratorin der KPM-Jubiläumsausstellung.

Allerbeste Freunde seit 30 Jahren

„Ohne die Freunde gäbe es vieles nicht“: Hartmut Dorgerloh, Generaldirektor der SPSG, dankt den „Freunden der Preußischen Schlösser und Gärten“ zum 30-jährigen Jubiläum. Die Erfolgsgeschichte des Fördervereins fortschreiben will der neue Vorsitzende Wilhelm Hornbostel. Eine Begegnung

von Ortrun Egelkraut



Linke Seite: Beispielhafte Arbeit aus 30 Jahren: Die Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V. unterstützen Restaurierungen wie die der vergoldeten Sitzmöbelgruppe nach einem Entwurf von Karl Friedrich Schinkel für Schloss Glienke (obere Reihe links) oder der Papiertapete mit Blumenmotiv für Schloss Schönhausen (oben rechts). Sie ermöglichen Erwerbungen, so erst kürzlich die Marmorbüste der Königin Luise von Christian Daniel Rauch (oben Mitte). Der Kopf der Königin schmückt auch das Jubiläumsbuch der Freunde.

Die Freunde pflegen das Gemeinschaftserlebnis und feiern gemeinsam ihre Erfolge, so die Eröffnung des Heckentheaters am Neuen Palais (Mitte links). Die Erfolgsgeschichte des Fördervereins begann mit dem Engagement für den Verbleib von Watteaus Gemälde „Einschiffung nach Kythera“ (Mitte rechts) im Schloss Charlottenburg.

Die Freunde verstehen sich auch als Anstifter zum Stiften und vermitteln Großspenden. So konnten in den 1990er Jahren das Belvedere auf dem Klausberg wiederaufgebaut, die Bildergalerie und das Chinesische Haus aufwendig restauriert werden. Fotos: SPSG, Freunde

Wie kommt ein Hamburger Museumsdirektor zu den preußischen Schlössern und Gärten nach Berlin und Potsdam? „Das Werben begann schon vor sechs Jahren“, erzählt Prof. Dr. Wilhelm Hornbostel. Damals war er Direktor des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg, das er seit 1988 leitete, „eines der bedeutenden und großen Museen, das mit Ausnahme der Malerei Kunst nahezu aller Epochen und vieler Regionen vereint.“ Eines Tages besuchte ihn Andreas Graf von Hardenberg, der Vorsitzende der *Freunde der preußischen Schlösser und Gärten e.V.*, „mit der Frage, ob ich nicht sein Nachfolger werden wollte. Ich war verblüfft und geschmeichelt, aber für mich – der ich noch im Dienst war – kam das nicht in Frage.“ Und doch begann damit die heimliche Liebe zu den *Freunden* in Berlin. 2010 wurde Hornbostel Mitglied des Vereins, bald darauf erhielt er beratende Funktion im Kuratorium und wurde schließlich „geadelt“, als er in den Vorstand wechselte. Vorsitzender wollte er jedoch nicht werden, vergleichbare Funktionen bei diversen Stiftungen und Kuratorien übte er schon seit Jahren und auch nach seiner Pensionierung 2008 in Hamburg aus. Doch die Berliner *Freunde* ließen in ihrer Werbung nicht nach, am Ende mit Erfolg. Heute ist Wilhelm Hornbostel 70. Das sieht man ihm nicht an und das glaubt man auch nicht, wenn man ihm zuhört und sich von seiner Begeisterung für neue Herausforderungen und für alles Schöne anstecken lässt. Die Frage, warum er es sich nicht gemütlich macht oder in der Welt herumreist, erübrigt sich damit. Doch natürlich hat er sie sich gestellt und mit seiner Frau beraten. „Ein Sohn lebt mit Familie in Berlin, so dass am Ende zwei Lockvögel da waren, die *Freunde* und die Familie.“ Überraschend erscheint dann ein weiterer Grund für den Umzug, doch der passt zu dem dynamischen Kunstliebhaber: „Hamburg ist eine ausgesprochen schöne Stadt mit viel Wasser, dem Hafen, den Parks, aber es ist eine ziem-

lich knisterfreie Zone. Wir haben diese ruhige Wohlgeordnetheit 35 Jahre lang genossen. Aber jetzt sollte es etwas lebhafter werden.“ Also ab in das „raue Berlin“. Nun genießt Wilhelm Hornbostel sein „junges Glück“ mit den *Freunden*. „Meine Liebe ist grenzenlos, aber mein Wissen noch sehr überschaubar“, räumt der Neu-Berliner ein. Er mag den geordneten und herzlichen Umgang der *Freunde* miteinander und die „sehr angenehme Zusammenarbeit. Die Aufgaben sind verteilt, meine Aufgabe ist es, das alles zu bündeln und nach außen zu tragen.“ Mit der Stiftung und dem Generaldirektor, Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh, befindet er sich „in der Verlobungszeit. Über unsere gemeinsamen Pläne haben wir schon gesprochen.“ Das besondere Verhältnis zwischen der SPSG und den *Freunden* beruht auf Gegenseitigkeit. „Die Stiftung bietet unseren Mitgliedern vieles: den Blick hinter die Kulissen, Vorträge und Führungen, die Möglichkeit, wichtige Akteure kennenzulernen und mehr über die preußische Geschichte zu lernen. Und uns macht es einen Heiden Spaß, die Stiftung in ihren Projekten zu unterstützen“, sagt Hornbostel. „Das Verhältnis ist ohne Fehl und Tadel. Ich will mich sehr bemühen, dass es so bleibt. Da haben meine Vorgänger, Graf Hardenberg und Prof. Dr. Thomas W. Gaehtgens, beste Arbeit geleistet.“ Wilhelm Hornbostels großes Ziel: „Wir müssen mehr Mitglieder gewinnen.“ Von Hamburg brachte er gleich 25 neue *Freunde* mit, als „Einstandsgeschenk“. Dabei soll es nicht bleiben. Vor allem will er auch mehr junge Menschen gewinnen. „Wir sind mit 1500 Mitgliedern noch lange nicht groß genug für den Rang der Dinge, die wir vertreten.“ Fördern, bewahren verbinden: Diese Begriffe charakterisieren die selbstgestellten Aufgaben der *Freunde*, die sich 1983 in West-Berlin zusammengeschlossen hatten, um das vom Verkauf und damit vom Verlust für Schloss Charlottenburg bedrohte Gemälde „Einschiffung nach Kythera“ von Antoine Watteau mit Spendengeldern für Berlin zu erhalten. Das Fördern und Bewahren kommt inzwischen allen von der SPSG betreuten

Schlössern und Gärten in Berlin, Potsdam und Brandenburg zugute. Vom Ankauf einzigartiger Kunstwerke über die Restaurierung gefährdeter Kostbarkeiten bis zur Wiedergewinnung von Raumausstattungen und Gartenanlagen – ohne das persönliche und finanzielle Engagement der *Freunde* und ihrer Mitstreiter, darunter die Museumsshop Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten GmbH, „gäbe es vieles nicht“, wie SPSG-Generaldirektor Hartmut Dorgerloh nicht nur zur Jubiläumsfeier betont. Spendengelder für große Projekte müssen jedes Mal erst eingeworben werden, bei privaten Förderern, Unternehmen, Stiftungen. Auch dies gehört zu den Aufgaben des Vereinsvorsitzenden. Wilhelm Hornbostel galt in Hamburg als „Liebling der Mäzene“, die mit großer Bereitschaft „sein“ Museum unterstützten. „Auf Menschen zugehen macht mir großes Vergnügen, und ich habe bei diesen Gelegenheiten Menschen kennengelernt, die dann zu *Freunden* geworden sind.“ Also ist er bei den *Freunden* genau richtig. Doch der erfahrene Museumsmann weiß auch: „Die Zeiten sind schwieriger geworden.“ Den größten Beitrag leisteten die *Freunde* und die Kulturstiftung der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten für die FRIEDERISIKO-Ausstellung zum 300. Geburtstag Friedrichs des Großen im vergangenen Jahr. Jüngster Kraftakt war der Erwerb der Marmorbüste der Königin Luise, eine Skulptur von Christian Daniel Rauch. Einmal im Jahr beraten die *Freunde* über ein Hauptprojekt, das sie fördern wollen; weitere bieten sich meist zusätzlich an. Je größer die inhaltliche Begeisterung für ein bestimmtes Objekt, umso leichter gewinnt es die Zustimmung der Mitglieder und die Bereitschaft dafür zu spenden. Hierbei erhält das Stichwort „Verbinden“ seine Bedeutung, denn gemeinschaftliche Erlebnisse bei Werkstattbesuchen, Führungen hinter den Kulissen, fachkundig begleiteten Exkursionen und das freundschaftliche Miteinander „macht die Mitglieder glücklich. Die Pflege der Mitglieder ist das A und O, erst dann kann überhaupt Geld fließen“, sagt Wilhelm

Hornbostel. Von der Stiftung wünscht sich der neue Vorsitzende der *Freunde*, dass der Austausch zwischen Stiftung und Verein noch enger wird. „Wir liegen uns ja schon in den Armen. Das soll so bleiben, darf aber auch noch mehr werden.“ Allerbeste Freunde eben.

Das Buch zum Jubiläum

Zum 30. Geburtstag haben sich die *Freunde* selbst ein schönes Geschenk gemacht. Das reich bebilderte Buch „Fördern – Bewahren – Verbinden“ zeichnet die Geschichte dieses außergewöhnlichen bürgerschaftlichen Engagements nach und dokumentiert u.a. in der Gegenüberstellung von Vorher- und Nachher-Bildern die Leistung der Freunde bei Restaurierungsprojekten. Es ist Erinnerungsbuch und Familienalbum für diejenigen, die dabei waren und dazugehören, es weckt Staunen und Bewunderung der Außenstehenden und wirbt durch Einblicke in das Vereinsleben um neue Mitglieder.

Fördern – Bewahren – Verbinden

30 Jahre Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V. Autor: Michael Zajonz; mit Beiträgen u.a. von Richard von Weizsäcker, Ehrenpräsident des Vereins, Hartmut Dorgerloh, Generaldirektor der SPSG, sowie einem Essay des Ehrenvorsitzenden Thomas W. Gaehtgens 214 Seiten, 19,80 Euro, erhältlich in den Museumsshops sowie unter www.museumsshop-im-schloss.de

info

Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V.
Geschäftsführung: Heike Rohde-Siebel
Schloss Glienke, Königstraße 36
14109 Berlin, Tel. 030.80 60 29 20
info@freunde-psg.de

www.
freunde-psg.de



Prof. Dr. Wilhelm Hornbostel, der neue Vorsitzende der *Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V.* Foto: privat

Glücklich über die kostbare Neuerwerbung: Saskia Hüneke, Kustodin der Skulpturensammlung, SPSG-Generaldirektor Hartmut Dorgerloh, Isabell Pfeiffer-Poensgen, Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder, Andreas Graf von Hardenberg, der damalige Vorsitzende der Freunde, mit der Porträtbüste der Königin Luise im Schloss Paretz. Foto © Heike Rohde-Siebel

Paradiesapfel

Der Garten – ein Paradies, der Apfel – die Frucht der Versuchung, aber auch Symbol für die Nützlichkeit des Schönen. Im Park Sanssouci finden sich alle Facetten der Gartenkunst und Landschaftsarchitektur. Lassen Sie sich verführen:

2014 ist „Gartenjahr im Park Sanssouci“



Herbststimmung am Schloss Charlottenhof: Zu allen Jahreszeiten lädt der Park Sanssouci zu Spaziergängen ein.

Foto: Hans Bach

Mehrere Millionen Menschen durchstreifen jedes Jahr den Park Sanssouci. Manche durchqueren ihn eilig auf dem Weg zu anderen Zielen, die meisten genießen einfach die Schönheit und Vielfalt der Gartenkunst, die in jeder Partie des weitläufigen Parks neu überrascht und begeistert. Aber wohl nur wenige sind sich bewusst, dass der Park Sanssouci ein durchkomponiertes Gesamtkunstwerk ist, gestaltet und gewachsen in drei Jahrhunderten. Unter dem Motto „Paradiesapfel“ bereitet die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) für 2014 ein Gartenjahr im Park Sanssouci vor: Ob beim flanierenden Gartenspaziergang oder einer zielgerichteten Entdeckungstour – zu erleben sind dann neue Einsichten und Ausblicke in königliche Gartenwelten an drei besonderen Orten im Park Sanssouci. Insgesamt 19 Stationen laden dazu ein, die unterschiedlichen Facetten des Parks wie Nutzung, Genuss oder Inszenierung zu erleben und zu vertiefen. Rund um das Schloss Sanssouci und in der näheren Umgebung werden praktische Aspekte des Gartens im Vordergrund stehen. Dort erfahren interessierte Besucher, wie Friedrich der

Große, der von 1740 bis 1786 regierte, den Obstanbau im Park Sanssouci nutzte und verbessern ließ, wie die Wassertechnik früher und heute im Park funktioniert, und welchen Einfluss z.B. der Klimawandel auf Erscheinungsbild und Pflege des Parks im Vergleich zum 18. Jahrhundert hat. Südwestlich von Sanssouci, abseits der großen Hauptwege, breitet sich der von Peter Joseph Lenné für Kronprinz Friedrich Wilhelm (IV.) ab 1825 angelegte Park Charlottenhof aus. In diesem arkadisch-idyllischen Gartenkunstwerk zwischen dem klassizistischen Schloss Charlottenhof und dem Bauensemble der Römischen Bäder herrscht eine mediterrane Atmosphäre. Der Dichterhain westlich des Schlosses und das angrenzende Hippodrom sind stille Winkel im Park. Den Rosengarten östlich von Schloss Charlottenhof erfüllen historische Rosensorten vor allem im Juni mit ihren verführerischen Düften. Hier geht es um Themen wie das bewusste Erleben der choreografierten Landschaft und die Bedeutungen der symbolträchtigen Rose sowie des Elements Wasser als Quelle einer stimmungsvoll-sentimentalen Atmosphäre. Dies alles ist kein Zufall, hatten die preußischen Monarchen doch eine sehr genaue Vorstellung davon, wie ihr Park gestaltet sein müsse.

Vor allem Friedrich der Große hat seinen Park Sanssouci perfekt und raffiniert inszeniert. Seine Inszenierung lässt sich im dritten Bereich rund um das Neue Palais gut erkennen, wo die Architektur als Theaterkulisse und die Nutzung des Gartens für Feste sowie die historische Bedeutung des Heckentheaters und – auch das eine grandiose Inszenierung – das reiche Skulpturenprogramm im Fokus stehen werden. Nicht nur die preußischen Herrscher holten den Garten gerne auch in ihre Räume. Davon zeugen Blumentapeten, Naturmotive und florale Verzierungen auf vielen Kunstwerken und Gegenständen. In den Römischen Bädern lädt ab 18. April 2014 ergänzend die Ausstellung „Von Blumenkammern und Landschaftszimmern – Der Garten im Innenraum“ ein. Sie zeigt, mit welchen Mitteln und in welchen Formen der Garten sich im Innern der preußischen Schlösser wiederfindet und wie sich die Auffassung vom Garten im Innenraum zwischen den Regierungen von Friedrich dem Großen bis Friedrich Wilhelm IV. in der Zeit von 1740 bis 1860 wandelte. Freuen Sie sich auf 2014: Das Jahr in den königlichen Gärten von Potsdam wird „Preußisch Grün“!



tipp

Besonders schön zeigt sich der Park Sanssouci in der „Potsdamer Schlössernacht“. Karten für die nächste am 16. August 2014 gibt es ab 7. Dezember, für das Vorabendkonzert (15. August) bereits ab 26. Oktober.

www.

spsg.de/schloessernacht
potsdamer-schloessernacht.de

Eine Parkbank für den Chef

Geschenke machen Freude.
Sie erfreuen die Beschenkten, die Schenkenden –
und manchmal auch andere Menschen

Für Ihre Patenschaft
oder Spende
wenden Sie sich bitte an
Leonie von Gadow
Tel. 0331.96 94-432
oder L.vongadow@spsg.de



Foto: iSQI



Mitarbeiter des International Software Quality Institute (iSQI GmbH) mit Sitz in Potsdam haben mit Unterstützung befreundeter Geschäftspartner ihrem Chef Stephan Goericke zum 40. Geburtstag eine Parkbankpatenschaft am Kleinen Schloss in Babelsberg geschenkt. Fragen an die Co-Geschäftsführerin *Jana Noack*

Eine Belegschaft macht ihrem Chef ein Geschenk zum runden Geburtstag. Was hat die Mitarbeiter bewegt, dies zu tun?

Das ist sicher nicht überall üblich, entspricht aber dem Klima in unserer Firma – wir verstehen uns ein bisschen als große Familie. Die Wertschätzung füreinander bestimmt den Arbeitsalltag ebenso wie unsere gemeinsamen Firmenziele. Wir wollten Stephan Goericke daher eine Freude machen. Da er sich neben der Arbeit sehr stark sozial engagiert, lag es nahe, ihm etwas zu schenken, das dann auch anderen zugutekommt.

Wie kam es dazu, eine von der SPSPG angebotene Parkbankpatenschaft zu übernehmen?

Für Geschäftsführer, die eigentlich eine Siebentagewoche haben, sind Wellness- und Entspannungsgeschenke beliebt. Wir haben aber nach etwas Außergewöhnlichem gesucht. Eine Parkbank erschien uns dann genau das Richtige: Eine kleine Oase der Ruhe mitten in der Heimat. Herr Goericke ist in Babelsberg geboren und hat seine Kindheit dort verbracht. Im Park hat er Laufen und Fahrradfahren gelernt. Es gab daher für uns keinen passenderen Ort.

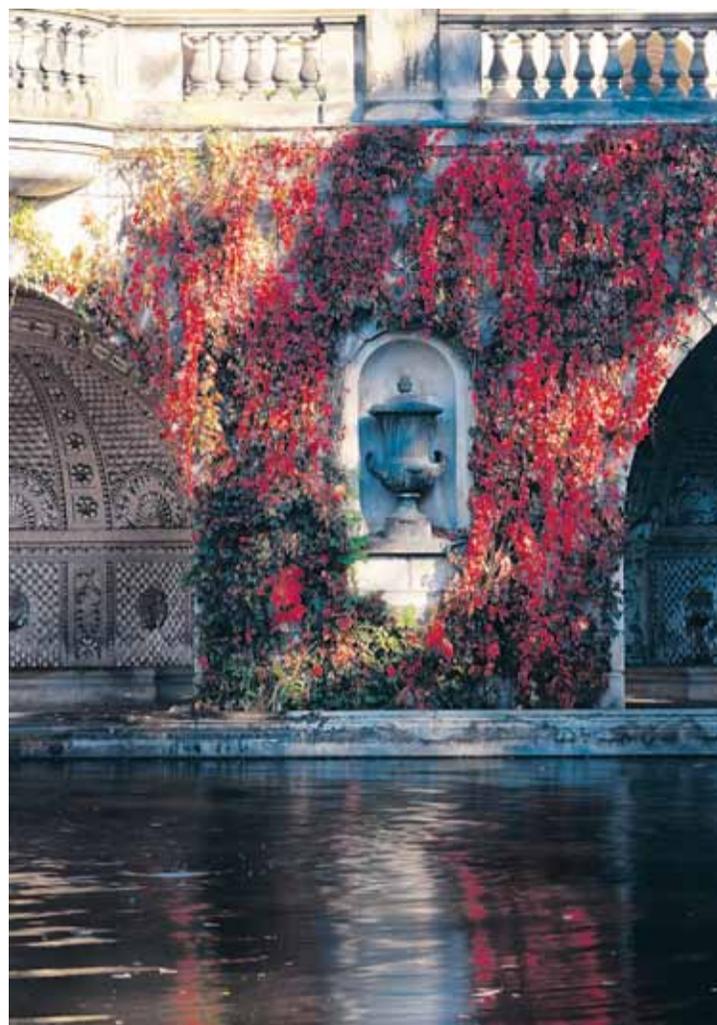
Wie überrascht war Stephan Goericke über dieses Geschenk?

Er hat bis zum Schluss nichts geahnt. Dass bei der Überraschung dann auch seine Großmutter und Mutter – beide ebenfalls Babelsberger – dabei waren, hat ihm sicher viel bedeutet. Er war sichtlich gerührt über diese sehr persönliche Geste „seiner Leute“ und der nicht nur dem Unternehmen sondern auch ihm selbst verbundenen Geschäftspartner.

Ihr Institut iSQI qualifiziert weltweit IT-Fachkräfte, prüft und zertifiziert deren Wissen, um so die Qualität in der Software-Entwicklung zu verbessern. Wenn Ihr Unternehmen rund um die Uhr und rund um den Globus arbeitet: Hat Herr Goericke überhaupt Zeit, die Parkbank mit der schönen Aussicht auch zu genießen?

Es ist eine enorme Bereicherung und gleichzeitig eine körperliche und geistige Herausforderung, Geschäftspartner auf verschiedenen Erdteilen und aus verschiedenen Kulturkreisen zu haben. Natürlich wollen wir Herrn Goericke auch daran erinnern, ab und zu abzuschalten.

Zur Abwechslung kann er nun unsere Gäste auch einmal in den Park mitnehmen zu „seiner“ Bank. Bei einem Spaziergang lassen sich manchmal schwierige Geschäfte entspannter besprechen und unsere Partner „sehen“ gewissermaßen gleich ein paar mehr Argumente, warum ein internationales Unternehmen wie iSQI gerade an Potsdam als Firmenstandort festhält. Und natürlich kann auf dieser Bank im Park Babelsberg jeder Spaziergänger für einen schönen Augenblick verweilen – wie die Plakette an der Rückenlehne verrät.

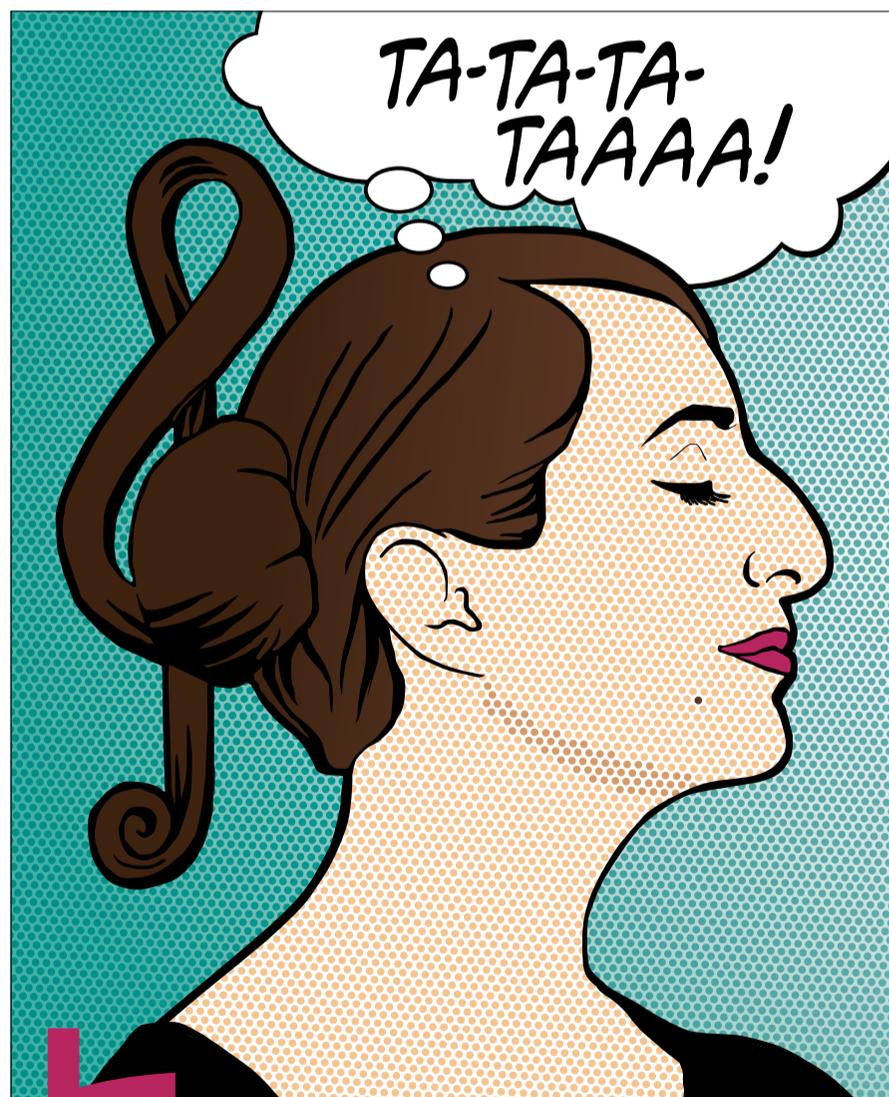


Jubiläum für die Jubiläumsterrasse

Vor 100 Jahren ließ der letzte deutsche Kaiser, Wilhelm II., zu seinem 25-jährigen Regierungsjubiläum 1913 unterhalb des Orangerieschlusses eine Terrassenanlage errichten. Sie bildet den Übergang in den tiefer gelegenen Teil des Parks Sanssouci. Unterhalb der Maulbeerallee und hinter einem Wasserbassin liegt fast verborgen eine dreiteilige Grotte, hier umrahmt vom herbstlichen Farbenspiel.

Foto: Hans Bach

Anzeige



Der Klassiker.

92.4

KULTURradio^{rbb}



Fotos: Hans Bach, Nadja Geißler, Wolfgang Pfauher / Karte: kontur



Herbstliche Ausblicke: Orangerieschloss, Belvedere am Klausberg, Neuer Garten, Marmorpalais

BERLIN

SCHLOSS CHARLOTTENBURG
Schloss Charlottenburg ist heute die größte und bedeutendste Residenz der Hohenzollern in Berlin. Umgeben ist die prachtvolle Schlossanlage von einem einzigartigen Barockgarten, der in einen Landschaftspark übergeht. Schloss und Garten wurden ursprünglich für die preußische Königin Sophie Charlotte als Sommerresidenz errichtet und durch die nachfolgenden Herrscher erweitert. Die Kuppel des Schlosses Charlottenburg ist eines der Wahrzeichen Berlins. Der älteste Teil stammt aus den Jahren 1695 – 1713. Friedrich der Große ließ 1740 – 1742 den Neuen Flügel erbauen. **Altes Schloss: ganzjährig, Di – So**
Neuer Flügel wegen Sanierungsarbeiten derzeit geschlossen

BELVEDERE
Als Aussichtspunkt im Schlossgarten Charlottenburg wurde dieser reizvolle Bau nach Entwürfen des Architekten Carl Gotthard Langhans 1788 erbaut. Heute wird hier eine bedeutende Sammlung der Berliner Königlich-porzellan-Manufaktur (KPM) gezeigt. **April – Oktober, Di – So**

MAUSOLEUM
Ursprünglich als Grabanlage für Königin Luise errichtet, fanden auch ihr Gemahl, König

Friedrich Wilhelm III. und später Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta hier ihre letzte Ruhestätte. **April – Oktober, Di – So**

NEUER PAVILLON
Das „Juwel der Schinkelzeit“ präsentiert sich nach fünf Jahren Schließung umfassend saniert und mit neuer Dauerausstellung. Die Ausstellung sowie inventargereu eingerichtete Räume machen das Wirken des Architekten Karl Friedrich Schinkels erlebbar. **Ganzjährig, Di – So**

SCHLOSS SCHÖNHAUSEN
Schloss Schönhausen diente als Landsitz Königin Elisabeth Christines, Gemahlin Friedrichs des Großen, im 20. Jahrhundert aber auch als Präsidentensitz und Staatsgästehaus der DDR. **April – Oktober, Di – So**
November – März, Sa/So/Feiertag

JAGDSCHLOSS GRUNEWALD
In Berlins ältestem Schlossbau (1542) am Ufer des Grunewaldsees ist die bedeutende Sammlung von Cranachgemälden der SPSP zu sehen, außerdem Bildnisse der brandenburg-preussischen Kurfürsten und Könige vom 16. bis ins 19. Jahrhundert. Das Jagdzeugmagazin

informiert über die Geschichte der Jagd in Brandenburg und die Schlossgeschichte. **April – Oktober, Di – So**
November – März, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS GLIENICKE UND CASINO
Karl Friedrich Schinkel ist der Architekt des Schlosses Glienicke. Neben bedeutenden Kunstwerken der Schinkelzeit hat das Hofgärtnermuseum seinen Platz in Glienicke. **April – Oktober, Di – So**
November – März, Sa/So/Feiertag
Casino: April – Oktober, Sa/So/Feiertag

PFÄUENINSEL
Auf der Pfaueninsel entstand ein Park als Erweiterung und Ergänzung des Neuen Gartens über die Havel hinweg. Dem Gefühl der Zeit entsprechend sollten dort Mensch und Natur im Einklang leben. Im 19. Jahrhundert wurde die Pfaueninsel als Teil der Potsdamer Kulturlandschaft von Peter Joseph Lenné umgestaltet. An der Westseite der Insel errichtete König Friedrich Wilhelm II. ein kleines romantisches weißes Schloss aus Fachwerk mit zwei Türmen. **Insel: ganzjährig, täglich**
Schloss: April – Oktober, Di – So
Meierei: ganzjährig, Sa/So/Feiertag

Neben dem Schloss ist in der Schlossremise die Dauerausstellung „Kutschen, Schlitzen und Säpfen aus dem preußischen Königshaus“ zu besichtigen. **April – Oktober, Di – So**
November – März, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS UND LUSTGARTEN RHEINBERG
In Rheinsberg verbrachte Friedrich der Große seine Jugendjahre. Umgebaut durch Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1734/40, zählt das Schloss zu den schönsten Bauten der Zeit. Neben den Schlossräumen ist auch das Kurt Tucholsky Literaturmuseum zu besichtigen. **Ganzjährig, Di – So**

POTSDAM

PARK SANSSOUCI
Der Park Sanssouci bildet ein einzigartiges Ensemble von Schlössern und Gartenanlagen, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich II. begonnen und im 19. Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm IV. erweitert wurde.

SCHLOSS SANSSOUCI
Schloss Sanssouci ist das Hauptwerk deutscher Rokokoarchitektur und ein weltweiter Mythos. Es wurde nach Ideen des Königs Friedrich dem Großen 1747 von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff vollendet. **Ganzjährig, Di – So**
Damenflügel: Mai – Oktober, Di – So
Meierei: April – Oktober, Di – So

NORMANNISCHER TURM / RUINENBERG
Der im 19. Jahrhundert erbaute Normannische Turm auf dem Ruinenberg überblickt ein Panorama, das vom Schloss bis auf die Pfaueninsel bis zur Wilhelmshöhe bei Werder reicht. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

BILDERGALERIE
In dem prachtvollen Galeriebau – gleich neben Schloss Sanssouci – werden Gemälde von Rubens, van Dyck, Caravaggio und anderen berühmten Künstlern gezeigt. Die 1763 fertiggestellte Galerie war der erste eigenständige Museumsbau in Deutschland. **Sonderausstellung: 9. Mai – 31. Oktober 2013, Di – So**

SCHLOSS NEUE KAMMERN
Nach Plänen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1747 zunächst als Orangerie errichtet, ließ Friedrich der Große die Neuen Kammern in ein kostbar ausgestattetes Gästeschloss umbauen. **April – Oktober, Di – So**

HISTORISCHE MÜHLE
Im niederländischen Stil entstand die Mühle 1787 – 1791. Nach einem Brand 1945 wurde sie 1993 wieder aufgebaut. **April – Oktober, täglich**
November, Januar – März, Sa/So

CHINESISCHES HAUS
Wie kaum ein anderer Bau verkörpert das 1754 – 1757 errichtete Chinesische Haus die Vorliebe der Zeit für Chinoiserie. **Mai – Oktober, Di – So**

NEUES PALAIS VON SANSSOUCI
Friedrich der Große ließ das Neue Palais 1763 – 1769 errichten. Königswohnung, Schlosstheater, die Pesne-Galerie, Festsäle und der berühmte Grottenaal bilden ein herausragendes Zeugnis des friderizianischen Rokoko. **Grand Tour: ganzjährig, Mi – Mo**
Königswohnung: April – Oktober, Mi – Mo

SCHLOSS CHARLOTTENHOF
Für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) und seine Gemahlin Elisabeth erbaute Karl Friedrich Schinkel dieses elegante Schlosschen am Rande des Parks Sanssouci. Einzigartig ist die von Schinkel weitgehend selbst entworfene Inneneinrichtung. **Mai – Oktober, Di – So**

RÖMISCHE BÄDER
Im Stil einer italienischen Villa entstand nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius der malerische Komplex mit Gärtnerhaus, Teepavillon, Großer Laube, Arkadenhalle und Römischen Bad. **Aus betriebstechnischen Gründen derzeit geschlossen**

ORANGERIESCHLOSS
Nach Plänen von Ludwig Persius, Friedrich August Stüler und Ludwig Hesse 1851 – 1864 entstanden, sind vor allem der Raffaelsaal mit Kopien nach Werken Raffaels und der Aussichtsturm Anziehungspunkte. **April, Sa/So/Feiertag**
Mai – Oktober, Di – So

NEUER GARTEN
Der Neue Garten wurde ab 1787 im Auftrag Friedrich Wilhelms II. am Heiligen See angelegt und war der erste englische Landschaftspark der preussischen Könige. Gleichzeitig entstand das Marmorpalais als Sommerresidenz des Königs sowie zahlreiche kleinere Parkbauten.

MARMORPALAIS
König Friedrich Wilhelm II. ließ 1787 – 1791 das Marmorpalais am Ufer des Heiligen Sees errichten. Mit seiner kostbaren Ausstattung zählt das Marmorpalais zu den bedeutendsten Bauten des Frühklassizismus. **Mai – Oktober, Di – So**
November – April, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS CECILIENHOF
Als Wohnsitz des Kronprinzen Wilhelm und seiner Frau Cecilie entstand 1913 – 1917 dieser letzte Schlossbau der Hohenzollern im Stil eines englischen Landhauses. Berühmt wurde es als Ort der „Potsdamer Konferenz“ 1945. **Ganzjährig, Di – So**

BELVEDERE AUF DEM PFINGSTBERG
Nach Skizzen Friedrich Wilhelms IV. 1847 – 1863 als Aussichtsschloss erbaut. Heute wird das Belvedere durch den Förderverein Pfingstberg e.V. zugänglich gemacht. **April – Oktober, täglich**
März und November, Sa/So
Pomonatempel: Direkt unterhalb des Belvederes gelegen; erster Schinkelbau 1801. **Ostern – Oktober, Sa / So / Feiertag**

PARK BABELSBERG
Der Park Babelsberg wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach englischem Vorbild von Peter Joseph Lenné und Fürst Pückler-Muskau für Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I., angelegt.

SCHLOSS BABELSBERG
Im neogotischen Stil 1834 – 1835 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel für Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar erbaut. **Wegen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Masterplans derzeit geschlossen**

FLATOWTURM
Von der Aussichtsplattform des 1853 – 1856 errichteten Flatowturms bietet sich ein eindrucksvoller Rundblick über die Potsdamer Parklandschaft. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

DAMPFMASCHINENHAUS (MOSCHEE)
Im Stil einer Moschee errichtete Ludwig Persius 1841 – 1843 am Ufer der Havel ein Maschinenhaus. Die Dampfmaschine der Firma Borsig diente als Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

JAGDSCHLOSS STERN
Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Förderverein Jagdschloss Stern - Parforceheide e.V.

INFO

Über Kombitickets oder Einzeltickets für unsere Schlösser sowie Buchungsmöglichkeiten für Gruppen informieren gern unsere Besucherzentren.

BESUCHERINFORMATION
E-Mail: info@spsg.de
Telefon: +49 (0) 331 96 94 200

GRUPPENSERVICE
E-Mail: gruppenservice@spsg.de
Telefon: +49 (0) 331 96 94 222
Fax: +49 (0) 331 96 94 107
Postanschrift: Postfach 601462, 14414 Potsdam

BESUCHERZENTRUM AN DER HISTORISCHEN MÜHLE
An der Orangerie 1, 14469 Potsdam

BESUCHERZENTRUM AM NEUEN PALAIS
Am Neuen Palais 3, 14469 Potsdam

Für Schloss Charlottenburg
Telefon: +49 (0) 30 3 20 91 0
Für Schloss Rheinsberg
Telefon: +49 (0) 339 31 7 26 0

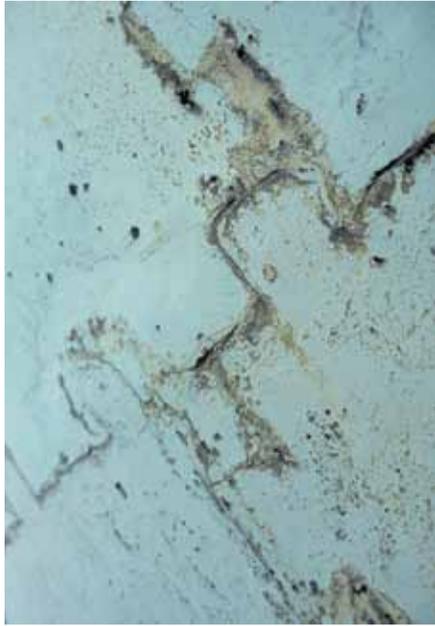
Bitte informieren Sie sich über die genauen Öffnungszeiten unter www.spsg.de und beachten Sie die Sonderregelungen zu den Feiertagen.

FREIWILLIGER PARKEINTRITT
Um die UNESCO-Welterbestätten der Potsdamer Kulturlandschaft zu schützen und zu bewahren, benötigen wir Ihre Unterstützung! Mit dem Freiwilligen Parkeintritt fördern Sie den Erhalt der einzigartigen Gartenanlagen (erhältlich an den Automaten oder bei den Besucherbetreuern im Park).

Freiwilliger Parkeintritt: 2 €
Inkl. Flyer mit Park-Karte und Sightseeing-Tipps.

Jahreskarte Freiwilliger Parkeintritt: 12 €
Berechtigt zu je 1x freiem Eintritt zu vier Türmen: Normannischer Turm, Aussichtsturm Orangerieschloss, Belvedere Klausberg im Park Sanssouci, Flatowturm im Park Babelsberg.

JAGDSCHLOSS STERN
Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Förderverein Jagdschloss Stern - Parforceheide e.V.



Vom Sockel bis zum Dach

Baustelle Neues Palais: Seit dem Sommer wird im Rahmen des Masterplans der SPSG an vielen Stellen gleichzeitig saniert und restauriert und ein „Quart Geschichte“ Stück für Stück vor dem Verfall gerettet. Für Besucher bleibt das Schloss im Park Sanssouci geöffnet

von **Ortrun Egelkraut**



Schnell musste das imposante Bauwerk errichtet werden, sehr schnell, denn mit dem Neuen Palais wollte Friedrich der Große nach dem Siebenjährigen Krieg (1756–1763) die ungebrochene Macht Preußens demonstrieren. Das hatte Pfüsch zur Folge. Die Bausünden von damals rächen sich noch heute.

Sockelgeschoss und Umgang

Als Baugrund für das Neue Palais wählte Friedrich der Große 1764 eine feuchte Wiese. Der Bauplan sah vor, das Schloss auf einen Sockel zu stellen. Das dadurch gewonnene Untergeschoss sollte

das Gebäude mit guter Durchlüftung gegen aufsteigende Feuchtigkeit schützen. Dies funktionierte allerdings nur in der Theorie. Das vorstehende Sockelgeschoss, eine podestartige Anlage, bildet sogenannte Umgänge, die durch Niederschlag und Grundwasser stark durchfeuchtet sind. Verschiedene Reparaturen und Nachbesserungen an den Sandsteinbelägen im Lauf der Zeit brachten keine dauerhafte Abhilfe. Bei der aktuellen Maßnahme wird eine Abdichtungsebene gegen Niederschlag und eine gesteuerte Lüftungsanlage zur besseren Austrocknung eingebaut und damit das Schloss wieder auf trockene Füße gestellt.

Die Gesamtfläche des Sockelgeschosses beträgt fast 11 000 Quadratmeter. In zwei Bauabschnitten, zunächst am nördlichen Gebäudeteil, werden über 3000 Quadratmeter Natursteinplatten, mehr als drei Kilometer Treppenstufen aus- und wieder eingebaut. 148 Skulpturen sind bereits demontiert. Während der Bauzeit werden die Besucher zeitweise auf ungewohnten Wegen in das Schloss geführt; der Museumsbetrieb geht ungehindert weiter.

Zwischendecke Marmorsaal und Grottensaal

Die Eile, die Friedrich der Große beim Bau des Neuen Palais anmahnte, hatte

auch Folgen für die prächtigen Festsäle. Der König bestand auf eine hölzerne Zwischendecke. Die frisch geschlagenen Hölzer jedoch waren nicht genügend ausgetrocknet, und durch den schweren Marmor senkte sich die Decke schon bald nach dem Einbau ab. Bereits 1774 wurde der Marmorfußboden wieder geöffnet, um eine hölzerne Sekundärkonstruktion einzubauen. Fast 250 Jahre später sind die Enden der Balken, die eine Spannweite von 18,5 Metern haben, stark geschädigt. Sie werden nun saniert und wo erforderlich durch eine Art Prothesen verstärkt. Die starken Schwingungen des Fußbodens führten auch zu Schäden an der Decke



Linke Seite:
Der Blick von oben über die Dächer des Neuen Palais auf den Park Sanssouci: Zunächst begeistern die fantastischen Ausblicke, im Detail sind die Schäden am Dachblech zu erkennen. Fotos: Thomas Tapp

Rechte Seite:
Links oben: Ein Gerüst sichert die Bekrönung der Kuppel. Foto: Theresa Schmidt

Rechts oben: Eine der drei Grazien schwebt – vorübergehend kopflos – am Kran zur Erde. Rechts unten: Einzeln werden die Köpfe der drei Grazien in die Restaurierungswerkstatt gebracht. Fotos: Heike Zeymer

Links unten: Schutzfolien trennen die Arbeitsbereiche im Marmorsaal. Foto: Theresa Schmidt



des darunter liegenden Grottensaals. Die Zwischendecke wird nun gleichzeitig von zwei Seiten restauriert. Oben sind die Restauratoren dabei, den reich inkrustierten Marmorfußboden, ein einzigartiges, 600 Quadratmeter großes Kunstwerk aus farbigen Natursteinen wiederherzustellen. Dazu werden beschädigte Steine bearbeitet und Fehlstellen mit neuem Material geschlossen, das in Struktur und Farbe dem Original entsprechen muss.

Ein Stockwerk tiefer werden an der Decke des Grottensaals das große Deckengemälde und die filigranen Ornamente aus Muscheln und glitzernden Natursteinen gereinigt und restauriert. Bis

zur geplanten Fertigstellung 2015, sind beide Festsäle nicht zu besichtigen.

Dach und Kuppelbekrönung

Anders als ursprünglich befürchtet, muss das undichte und mit Schadstoffen belastete Dach des Theaterflügels nicht zurückgebaut werden. Bei der Sanierung wird die Konstruktion ertüchtigt und anschließend neu eingedeckt. Kontaminierte Bereiche werden abgeschottet und die Hölzer maskiert. Nach Abschluss der Arbeiten heißt es wieder „Bühne frei“ im historischen Rokokotheater.

In einer spektakulären Aktion wurden im August die „drei Grazien“ vom Dach

geholt. Witterungseinflüsse hatten der rund acht Meter hohen Figurengruppe auf der Hauptkuppel so stark zugesetzt, dass ihre Standsicherheit gefährdet war. Die Krone, die von den Skulpturen auf einem Kissen getragen wird, war nicht mehr fest verankert, weil unter der ursprünglich vergoldeten Oberfläche aus Kupfer das Traggerüst aus Eisen vom Rost stark angegriffen war. Inzwischen befindet sich die Figurengruppe in der Restaurierungswerkstatt, wo sie unter anderem ein neues Stützkorsett erhält, gegen Wasser abgedichtet und schließlich vergoldet wird. Bereits im kommenden Frühjahr sollen die drei Grazien wieder ihren Platz auf der Kuppel einnehmen.

info

Mit kleiner Spende Großes retten
Online-Spenden für den Fußboden im Marmorsaal des Neuen Palais unter

www.

einquartgeschichte.de
spsg.de/masterplan

Neubau im Welterbe

Der Grundstein ist gelegt. Erstmals in ihrer Geschichte errichtet die SPSG einen großen Neubau. Mit dem Wissenschafts- und Restaurierungszentrum am südöstlichen Rand des Parks Sanssouci entsteht ein Ort, an dem in Zukunft wissenschaftlich und praktisch gearbeitet, geforscht, informiert und kommuniziert wird

von Ayhan Ayilmaz, Leiter Masterplan



Zurückhaltende Materialien, dunkle Stahl-Glas-Fassaden, geneigte Dächer und natürlicher Bewuchs: Entwurf für das Neubauenensemble am Park Sanssouci.
Computergraphik Volker Staab Architekten

Feierliche Grundsteinlegung: SPSG-Generaldirektor Hartmut Dorgerloh (Mitte) mit Vertretern der Zuwendungsgeber, Brandenburgs Kulturministerin Sabine Kunst und Günter Winands, Ministerialdirigent beim Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.
Foto: Ortrun Egelkraut

Der Bau des Wissenschafts- und Restaurierungszentrums (WRZ) ist das erste von zwei großen Neubauprojekten im Rahmen des Masterplans der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG). Mit Hilfe dieses Sonderinvestitionsprogramms des Bundes sowie der Länder Berlin und Brandenburg können nicht nur schwer geschädigte Bau- und Gartenanlagen saniert und vor dem Verfall gerettet werden, auch für die Aufbewahrung und Betreuung von Kunstgut sollen optimale Bedingungen geschaffen werden. Der Neubau auf dem Gelände des ehemaligen Hans-Otto-Theaters in Potsdam führt auf rund 10 000 Quadratmetern Geschossfläche das Informations- und Dokumentationszentrum (DIZ), die Graphische Sammlung, das KPM-Archiv des Landes Berlin und die zahlreichen Restaurierungswerkstätten zusammen. Mit dieser Konzentration im neuen Zentrum wird die SPSG als wissenschaft-

liche Einrichtung dem internationalen Fachpublikum eine moderne Wissensplattform bieten. Darüber hinaus entstehen moderne Büroräume und eine Cafeteria in der einstigen Theaterklausur, dem denkmalgeschützten Altbau an der Zimmerstraße. Dem Entwurf ging ein langer Planungs- und Entwicklungsprozess voraus. Das Ergebnis ist ein Gebäudeensemble, das sich sensibel dem einmaligen Standort direkt am Rand des Parks Sanssouci anpasst und ebenso dem städtebaulichen und denkmalpflegerischen Kontext Rechnung trägt. So wurden bei der Projektentwicklung neben denkmalverträglichen, funktionalen und bautechnischen Gesichtspunkten auch Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Sowohl der Einsatz regenerativer Energien als auch die Verwendung langlebiger Materialien wie Ziegel, Lehm und ähnliches sind ein wichtiger Teil des Planungskonzepts. Die künstlerische Sicherheit und das Fingerspitzengefühl des beauftragen

Planungsbüros Volker Staab Architekten führten schließlich zu einem dezenten, dienenden und zurückhaltenden Gebäudeensemble. Die schlichten Materialien, beigefarbene Wasserstrichziegel in Kombination mit einer dunklen Stahl-Glas-Fassade auf der nördlichen Seite, unterstreichen diese Wirkung. Das Ensemble besteht aus fünf Baukörpern mit verbindenden Zwischenzonen. In Anknüpfung an das Motiv der historischen Gewächshausbebauung auf diesem Areal fügen sich die Baukörper mit ihren flach geneigten Satteldächern in ihr Umfeld ein. Die in Lage, Größe, Dachneigung und Höhe differenzierten Gebäude leiten behutsam von der Parklandschaft zum städtischen Raum an der Zimmerstraße über. Im Zusammenspiel der neuen Gebäude entsteht eine bewegte, weiche Staffelung vom Park bis zur Stadtkante. Im rund 5000 Quadratmeter großen Außenraum zwischen der neuen Bebauung und dem Park Sanssouci wird in Anlehnung an das ursprünglich an-

grenzende Ananasrevier ein Garten mit Obstbaumbepflanzung in die historischen Anlagen eingebettet. In den vergangenen Monaten hat die SPSG bereits über 80 Aufträge erteilt. Eine Vielzahl von Planern, Sonderexperten, Baufirmen und externe Stellen haben dazu beigetragen, dass die Entwurfsplanung erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Der komplette Rückbau der ursprünglichen Bebauung und die umfassenden Erschließungsarbeiten sind nahezu beendet. Mit der Grundsteinlegung am 12. September hat die Bauphase begonnen. Die Rohbauarbeiten werden voraussichtlich bis zum Ende des kommenden Jahres dauern. Anschließend gehen die Ausbaugewerke an den Start. Die Fertigstellung des rund 26 Millionen Euro umfassenden Projekts ist im Jahr 2016 vorgesehen.

KINDER, KINDER!



Illustration: Gesine Grotrian-Steinweg

Schlossgespenst, Weihnachtsmarkt und Frau Holle

Hallo, ich bin's wieder, Nunu die Fledermaus. Vielleicht könnt ihr euch noch daran erinnern, dass ich euch schon mal vom Jagdschloss Grunewald und seinem Schlossgespenst erzählt habe? Wenn ihr Lust bekommen habt, noch mehr Geheimnisse über diesen Ort zu erfahren, dann feiert doch einfach mal euren Geburtstag dort! Im Innenhof könnt ihr wie die Ritter spielen und in der ehemaligen Schlossküche dürft ihr an einer mittelalterlichen Tafel speisen. Zum Abschluss gestaltet dann jeder von euch eine eigene gruselige Gespensterlaterne.

MOMENT MAL, eigentlich wollte ich euch doch etwas ganz anderes erzählen! Habt ihr Lust auf einen Weihnachtsmarktbesuch? Nicht sofort natürlich! Aber wenn ihr im kalten Dezember Appetit auf eine heiße Schokolade und weihnachtliche Leckereien habt, und außerdem Märchenfiguren treffen wollt, kommt am 7. oder 8. Dezember hierher. Als ich im letzten Jahr am Weihnachtsmarkt im Jagdschloss vorbeigeflogen bin, habe ich Frau Holle gesehen. Sie hat ihre Kissen ausgeschüttelt und die Federn, die heraus fielen, sahen wie Schneeflocken aus. Frau Holle ist aber nicht die einzige Märchenfigur, die euch erwartet! Auch Hänsel und Gretel und das Schlossgespenst sind da. Und ich freue mich natürlich auch auf euren Besuch!



Weihnachtsmarkt am Jagdschloss Grunewald
Fotos: Hans Bach

info

Kindergeburtstage
Anmeldungen und Anfragen:
0331.96 94-222 oder
gruppenservice@spsg.de

Märchenhafter Weihnachtsmarkt am Jagdschloss Grunewald
Kunsthandwerk, Märchenfiguren, Musik und weihnachtliche Leckereien
7.12. / 8.12. jeweils 11 – 19 Uhr
3 Euro / 2 Euro (inkl. Schlossbesichtigung), Kinder bis 6 Jahre frei

Mach mit!

Dienstag, 8.10., und Mittwoch, 9.10.
12 – 16 Uhr

Schloss Caputh

Bücher riechen gut – Illustrationsworkshop

Habt ihr schon mal eine Geschichte illustriert? Oder euch selbst eine Geschichte ausgedacht und gemalt? Im Schloss Caputh könnt ihr euch viele berühmte Bilderbücher anschauen und dann selbst zum Geschichtenschreiber und Illustrator werden.

ab 6 Jahre

5 € / Tag

Anmeldung: 0331.2 97 38 56

Treffpunkt: Schloss Caputh

Sonntag, 13.10.

11 / 13 / 15 Uhr

Park Sanssouci und Museumswerkstatt, Potsdam

Sonntagswerkstatt: Herbstspaziergang mit Flora und Pomona

Auf unserem Herbstspaziergang könnt ihr erkunden, was Flora und Pomona mit Bäumen und Früchten zu tun haben. Bevor die Blätter von den Bäumen fallen, könnt ihr euch genau anschauen, in welchen Farben Blätter und Früchte im Herbst leuchten und dann euer eigenes Herbstbild auf einen Seidenschal malen.

6 – 99 Jahre

5 | 4 €

Anmeldung: 0331.96 94-200

Treffpunkt: Besucherzentrum am Neuen Palais

Samstag, 16.11.

17 Uhr

Schloss Königs Wusterhausen

Spukt es etwa im Schloss?

Wenn im Dunkeln seltsame Schatten und verschwommene Gestalten durch die Straßen und auch in unseren Schlössern laufen, dann kann das schauerlich sein. Im Schloss Königs Wusterhausen könnt ihr euch auf die Suche nach dem „Unheimlichen und Gruseligen“ machen. Gibt es hier vielleicht Schlossgespenster?

5 – 10 Jahre

6 | 5 € Familienkarte 8 €

Anmeldung: 03375.2 11 70-0

Treffpunkt: Schlosskasse

Sonntag, 10.11.

11 / 13 / 15 Uhr

Neues Palais und Museumswerkstatt, Potsdam

Sonntagswerkstatt: Von Lichtern und Leuchten

Woher kam in den prächtigen Festsälen und Wohnräumen das Licht, als es noch keine elektrische Beleuchtung gab? Im Neuen Palais könnt ihr eine Menge über Licht, Leuchten und die Tricks der Architekten beim Beleuchten der Räume erfahren und anschließend in unserer Museumswerkstatt ein eigenes Lichtobjekt herstellen.

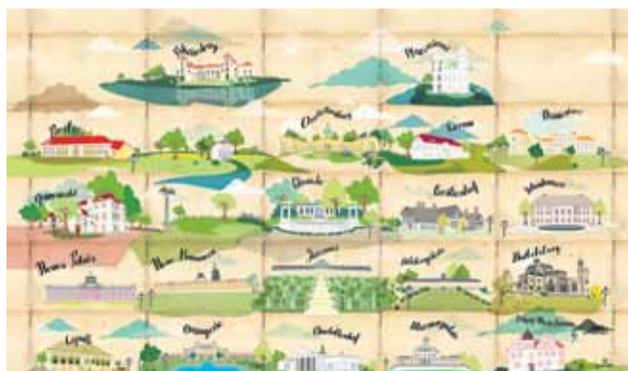
6 – 99 Jahre

5 | 4 €

Anmeldung: 0331.96 94-200

Treffpunkt: Besucherzentrum am Neuen Palais

› mehr Kinder- und Familienprogramm findet ihr im Veranstaltungskalender!



Unsere Kinder-Internetseite für euch!

www.schloessergaerten.de

VERANSTALTUNGSKALENDER



Tipp

Foto: SPSG / Gesine Beutin

Schloss Schönhausen be-greifen: Gipsabdruck der Festsaal-Stuckaturen als Tastobjekt für Blinde

Sehen, Hören, Fühlen – Schloss Schönhausen ohne Barrieren Berlin / Schloss Schönhausen

Im Schloss Schönhausen hat die SPSG zahlreiche Angebote geschaffen, die es Besuchern mit Behinderungen ermöglichen, das Schloss und seine Geschichte kennenzulernen: Blinden und Sehbehinderten stehen ein spezieller Audioguide, verschiedene Tastobjekte und ein Schlossmodell zum Anfassen zur Verfügung. Hörgeschädigte können das Haus mit Hilfe eines Videoguides in deutscher Gebärdensprache erkunden. Für Menschen mit Lernschwierigkeiten oder geringen Deutschkenntnissen gibt es einen Audioguide mit Texten in Leichter Sprache. An drei Terminen im Herbst haben auch Besucher ohne Behinderung die Möglichkeit, diese besonderen Angebote einmal selbst auszuprobieren – und das Schloss mit allen Sinnen zu erleben.

Termine: 12.10. / 23.10. / 2.11. | jeweils 11 – 16 Uhr

Eintritt: 6 | 5 €

Ermäßigter Eintritt für Behinderte mit GdB ab 50%

Freier Eintritt für Blinde mit einer Begleitperson sowie Schwerbehinderte mit GdB von 100% und ihre Begleitperson

ohne Anmeldung



Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200

täglich 8.30 Uhr bis 18 Uhr, oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen.

Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender**

OKTOBER

SONNTAG / 6.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Kunstort Pankow, Teil V
**Kunstgeschehen und Künstler
in Pankow von den 1980er Jahren
bis heute**

Vortrag von Gabriele Muschter,
Kunsthistorikerin in Prenzlauer Berg
6 | 5 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



11 Uhr Schloss Caputh
**„Gantz magnifique“. Meisterstücke aus
preußischen Schlössern**

Ein Deckelpokal aus Glas mit den
Monogrammen Friedrichs I. und
Sophie Luises
vorgestellt von Dr. Susanne Evers,
Sammlungskustodin, SPSG
6 | 5 €
Anmeldung: 033209.7 03 45

11 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
**„Gantz magnifique“. Meisterstücke aus
preußischen Schlössern**

Ein Königsparadiesvogel – Gouache von
Willem Frederik van Royen
vorgestellt von Claudia Sommer,
Sammlungskustodin, SPSG
6 | 5 €
Anmeldung: 03301.53 74 37



13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten /
Marmorpalais

Johann Ludwig von Fauch auf Reisen
Familienführung mit dem Schlossdrachen
für Kinder von 7 bis 12 Jahren
auch am 20.10., 3.11., 17.11., 1.12. und
15.12. | 13.30 Uhr

8 | 6 € Familienkarte 15 €
(2 Erw., max. 3 Kinder)



14 Uhr Potsdam / Pfingstberg
Potsdams schönste Aussicht gestern
und heute

**Führung: Belvedere, Pomonatempel und
Lennésche Gartenanlage im Wandel der
Geschichte**

Veranstalter: Förderverein Pfingstberg e.V.
7,50 | 5,50 €
Anmeldung: 0331.2 00 68 41
Treffpunkt: Kasse Belvedere
Information: www.pfungstberg.de

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald /
Alte Küche
**Forqueray & Scarlatti – zwei Exzentriker
auf der Suche nach Vollendung**

Konzert mit Sarah Perl (Viola da Gamba)
und Mira Lange (Cembalo)
15 | 12 €
(inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)
Anmeldung: 030.8 13 35 97

(außer Schlossbesichtigung)

16 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue
Kammern

Phantasievolle Liebhaber

Verwandlungsgeschichten der antiken
Götterwelt

Führung durch die Ovidgalerie mit
Schlossassistentin Evelyn Friedrich, SPSG
4 | 3 €



DIENSTAG / 8.

12 – 16 Uhr Schloss Caputh / Saal im
Westlichen Erweiterungsfügel

Illustrationsworkshop

Eine eigene Geschichte erfinden und
illustrieren
für Kinder ab 6 Jahren
Begleitprogramm zur Ausstellung „Bücher
riechen gut“
auch am 9.10. | 12 – 16 Uhr
Veranstalter: Offener Kunstverein Potsdam e.V.
5 €

Anmeldung: 0331.2 97 38 56
www.buecher-riechen-gut.de



MITTWOCH / 9.

12 – 16 Uhr Schloss Caputh / Saal im
Westlichen Erweiterungsfügel

Illustrationsworkshop

siehe 8.9.

20.30 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg /
Große Orangerie

Berliner Residenz Konzerte

Meisterwerke aus der Zeit Friedrichs II.
Oktober – Dezember: jeden Mi., Fr. & Sa.
(außer während der Weihnachtstage)

Veranstalter: IMAgE Berlin
Konzertveranstaltungs GmbH
ab 29 €

Tickets: 030.25 81 03 50
Information: www.concerts-berlin.com

DONNERSTAG / 10.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg /
Altes Schloss

**Erhabener Förderer der Künste – Friedrich I.
im Schloss Charlottenburg**

Führung mit Schlossbereichsleiter
Rudolf G. Scharmann zum 300. Todestag
von Preußens erstem König
in Kooperation mit der VHS Charlottenburg-
Wilmsdorf
8 | 6 €

Anmeldung: 030.3 20 91-0

FREITAG / 11.

9.30 – 18.30 Uhr Berlin / Schloss
Charlottenburg / Theaterbau

**Perspektivwechsel. Brandenburg-
Preußen von außen betrachtet**

Internationale wissenschaftliche Konferenz
in Kooperation mit der Stiftung Preußische
Seehandlung, dem Wissenschaftsportal
L.I.S.A und perspectivia.net

10 | 5 €

Anmeldung: 0331.96 94-384

Treffpunkt: Spandauer Damm 20 – 24,
14059 Berlin

SAMSTAG / 12.

11 – 16 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
**Sehen, Hören, Fühlen – Schloss
Schönhausen ohne Barrieren**

Das Schloss entdecken mit Mediaguides,
Tastobjekten und Leichter Sprache
(nicht nur) für blinde/sehbehinderte und
hörgeschädigte Besucher
auch am 23.10. und 2.11. | 11 – 16 Uhr

6 | 5 € / Ermäßigter Eintritt für Behinderte
mit GdB ab 50% / Freier Eintritt für
Blinde mit einer Begleitperson sowie
Schwerbehinderte mit GdB von 100% und
ihre Begleitperson
ohne Anmeldung
> siehe Tipp diese Seite



14 Uhr Schloss Rheinsberg
Von Tür zu Tür im Spiegelsaal

Die ovidischen Metamorphosen auf den
Türen des restaurierten Spiegelsaals
Führung mit Schlossbereichsleiterin
Helma Heldt
auch am 13.10. | 14 Uhr

5 | 4 €

Anmeldung: 033931.7 26-0



15 Uhr Potsdam / Generalverwaltung der
Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
**FRITZEN – Verwaltung ist mehr als
Aktenberge**

Roswitha Senger, Justiziarin der SPSG,
stellt ihr Aufgabengebiet vor
für Menschen zwischen 16 und 30 Jahren
Eine Initiative der Freunde der Preußischen
Schlösser und Gärten e.V. und der SPSG
Eintritt frei nach bestätigter Anmeldung
Anmeldung: 0331.9 67 89 00 oder
info@duerholt-gbr.de
Treffpunkt: Parkeingang Grünes Gitter,
Allee nach Sanssouci 2, Potsdam

18 – 22 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci /
Bildergalerie / Neue Kammern / Historische
Mühle
Sanssouci im Lichterglanz

Festliche Beleuchtung, Musik, Akrobatik,
Theater, Kinderprogramm u.v.m.

15 | 12 €

Kartenvorverkauf: Besucherzentrum an der
Historischen Mühle Potsdam-Sanssouci;
Tourist-Informationen Hauptbahnhof sowie
Brandenburger Tor, Potsdam;
Abendkasse: Schloss Sanssouci ab 17.30 Uhr
> siehe Tipp Seite 17



SONNTAG / 13.

10.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci /
Orangerie

Exoten im Winterschlaf

Führung durch die Pflanzenhalle und den
Heizgang der Orangerie
auch am 10.11. und 8.12. | 10.30 Uhr

10 | 8 €

Treffpunkt: Besucherzentrum an der
Historischen Mühle

(nur in der Pflanzenhalle)

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen /
Festsaal

**Kiezkonzerte. Konzerthaus Berlin zu Gast
im Schloss Schönhausen**

Werke von Bach, Gluck, Karg-Elert, Spohr,
Fauré, Marais, Ravel und Ibert
mit Silvia Carredo (Flöte) und Ronith Mues
(Harfe)
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



11 / 13 / 15 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
und Museumswerkstatt

**Sonntagswerkstatt: Herbstspaziergang
mit Flora und Pomona**

Parkführungen zu Statuen der antiken
Göttinnen; Seidenmalerei mit Naturmotiven
in der Museumswerkstatt
für Menschen von 6 bis 99 Jahren

5 | 4 €

Treffpunkt: Besucherzentrum am Neuen
Palais



11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue
Kammern
**Lord Marschall George Keith, Vertrauter
Friedrichs des Großen – Aus der Zeit
gefallen**

Szenische Führung mit dem schottischen
Lord Marschall George Keith, Mitglied der
Tafelrunde von Sanssouci
auch am 24.11. und 22.12. | 11 Uhr
im Schloss Sanssouci
12 | 10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der
Historischen Mühle



11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Die Möbel der Königin Sophie Dorothea
Möbelkunst aus Berlin und Potsdam um
1730/1740

Führung mit Dr. Henriette Graf,
Sammlungskustodin, SPSG
6 | 5 €

Anmeldung: 03375.2 11 70-0

14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / rund um
das Neues Palais

**„Seine Seelenkräfte waren groß“ –
Friedrich privat**

Musikalisch-literarischer Spaziergang auf
der Suche nach dem Menschen Friedrich II.
Veranstalter: Höfische Festspiele Potsdam e.V.
17 | 15 €

Anmeldung: 0331.2 71 30 68

Treffpunkt: Neues Palais, Ehrenhof



14 Uhr Potsdam / Pfingstberg
hochZEITEN!

Führung durch die Ausstellung mit der
Kuratorin Ellen Kobe und beteiligten
KünstlerInnen

auch am 20.10. und 27.10. | 14 Uhr
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg e.V.
8 | 7 €

Treffpunkt: Kasse Belvedere

Information: www.pfungstberg.de

14 Uhr Schloss Rheinsberg
Von Tür zu Tür im Spiegelsaal

siehe 12.10.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg /
Altes Schloss

**Mit der Kammerzofe Sophie durchs
Schloss**

Eine Kammerzofe plaudert aus dem
Nähkästchen
Familienführung für Kinder von 6 bis 10
Jahren

auch am 27.10., 10.11., 24.11., 8.12., 22.12.
und 5.1. | 15 Uhr

8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 3
Kinder)

Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof



16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald /
Jagzeugmagazin

Fahrt zum Himmel & Die Wirtin

Texte von Roald Dahl als Hörspiel zum
Zugucken
mit dem Theater sinn & ton

15 | 12 € (inkl. Schlossbesichtigung)
Anmeldung: 030.8 13 35 97



(außer Schlossbesichtigung)

16 Uhr Schloss Caputh / Saal im Westlichen
Erweiterungsfügel

Kinderbuch-Helden auf der Bühne

Mit der Kindertheatergruppe „Tabula Rasa“
für Kinder ab 6 Jahren

Begleitprogramm zur Ausstellung „Bücher
riechen gut“
auch am 26.10. | 15 Uhr

Veranstalter: Offener Kunstverein Potsdam e.V.
Eintritt frei

ohne Anmeldung

www.buecher-riechen-gut.de





Schloss Sanssouci im Lichterglanz

Tipp

Foto: SPSPG / Peter Adamik

Sanssouci im Lichterglanz Potsdam / Schloss Sanssouci / Bildergalerie / Neue Kammern / Historische Mühle

Festbeleuchtung um und im Schloss Sanssouci: In den Rokokosälen erklingt Musik aus der Zeit Friedrichs des Großen. Seine kostbare Gemäldesammlung kann man in der prachtvollen Bildergalerie bestaunen. Prunksäle und Wohnräume der Neuen Kammern sind in festliches Licht getaucht, die Quartiere der Hofdamen und Kavaliere aus der Zeit Friedrich Wilhelms IV. vermitteln bürgerliche Behaglichkeit. In der Schlossküche glänzen Kochutensilien aus dem 19. Jahrhundert und in der Historischen Mühle wird bei günstigem Wind gemahlen. Musik und Gesang, Theater und szenische Darbietungen, Akrobatik, Kulinarisches und ein Kinderprogramm locken zu Genuss und Kurzweil in höfischem Ambiente.

Termin: 12.10. | 18 – 22 Uhr

Eintritt: 15 | 12 €

Kartenvorverkauf: SPSPG-Besucherzentrum an der Historischen Mühle,
Tourist-Informationen am Hauptbahnhof sowie am Brandenburger Tor in Potsdam;
Abendkasse am Schloss Sanssouci ab 17.30 Uhr



Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200

täglich 8.30 Uhr bis 18 Uhr, oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen.

Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender**

SAMSTAG / 19.

19.30 Uhr Schlossmuseum Oranienburg Theater im Schloss: Gefährliche Liebschaften

Szenische Lesung des Romans von Choderlos de Laclos mit der Compagnia die Prosa

12 | 10 €

Anmeldung: 03301.53 74 37



SONNTAG / 20.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal Mein Schlobitten

Persönliche Erinnerungen an einen der prächtigsten Adelssitze Ostpreußens
Vortrag mit Friedrich Graf zu Dohna-Schlobitten

8 | 6 €

Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais Johann Ludwig von Fauch auf Reisen

siehe 6.10.



14 Uhr Potsdam / Neues Palais / Kolonnade Ein Quart Geschichte – Baustelle Kolonnade

Wiederherstellung des Bauwerkes und des Skulpturenschmucks
Führung über die Baustelle und durch die Skulpturenhalle

Zum letzten Mal in dieser Saison!

6 | 5 €

Treffpunkt: Besucherzentrum am Neuen Palais

14 Uhr Potsdam / Pfingstberg hochZEITEN!

siehe 13.10.

14.30 Uhr Potsdam / Park Babelsberg Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen

Unterhaltsamer Parkspaziergang mit Hermann Fürst von Pückler-Muskau
Zum letzten Mal in dieser Saison!

10 | 8 €

Treffpunkt: Kasse Flatowturm

17.30 Uhr Paretz Der Nachtwächter in Paretz

Szen. Führung durch den historischen Ort
10 | 8 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 17.30 Uhr)

Anmeldung: 033233.7 36 11

MITTWOCH / 23.

11 – 16 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen Sehen, Hören, Fühlen – Schloss Schönhausen ohne Barrieren

> siehe Tipp Seite 16

SAMSTAG / 26.

10 – 18 Uhr Schloss Paretz Feuer und Flamme für unsere Museen Langer Samstag der Museen in den Landkreisen Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming, Havelland, Oberhavel und in der Stadt Brandenburg

15 Uhr: Buchvorstellung und Führung „Kutschen, Schlitten und Sänften des preußischen Königshauses“ mit Sammlungskustodin Claudia Meckel, SPSPG

Eintritt frei

ohne Anmeldung
Information: www.potsdam-mittelmark.de



11 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss KPM. Gestalten, Benutzen, Sammeln.

250 Jahre Porzellan aus der königlichen Manufaktur Berlin

Kuratorenführung durch die Sonderausstellung mit Eva Wollschläger, Ausstellungskuratorin und Kustodin des KPM-Archivs (Land Berlin), SPSPG

auch am 7.12. | 11 Uhr mit

Sammlungskustodin Dr. Michaela Völkel

8 | 6 €

13 – 20 Uhr Schloss Caputh Feuer und Flamme für unsere Museen Langer Samstag der Museen in den Landkreisen Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming, Havelland, Oberhavel und in der Stadt Brandenburg

Eintritt frei

ohne Anmeldung

Information: www.potsdam-mittelmark.de

15 Uhr Schloss Paretz / Schlossremise Kutschen, Schlitten und Sänften des preußischen Königshauses

Buchvorstellung und Führung durch die Dauerausstellung mit Claudia Meckel, Sammlungskustodin, SPSPG
Im Rahmen des Aktionstages „Feuer und Flamme für unsere Museen“

Eintritt frei

ohne Anmeldung

> siehe Tipp Seite 18



15 Uhr Schloss Caputh / Saal im Westlichen Erweiterungsfügel Kinderbuch-Helden auf der Bühne

siehe 13.10.

17 Uhr Schloss Caputh / Saal im Westlichen Erweiterungsfügel „Bücher riechen gut“ – Lesung mit Bildern und Musik

Die Schauspielerin Anna Schindler liest autobiographische Texte ihrer Großmutter

Bettina Hürlimann-Kiepenheuer
Begleitprogramm zur Ausstellung „Bücher riechen gut“

Veranstalter: Offener Kunstverein Potsdam e.V.

Eintritt frei

ohne Anmeldung

www.buecher-riechen-gut.de



SONNTAG / 27.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen Der Marquis d'Argens zu Gast bei Königin Elisabeth Christine

Szenische Führung mit dem Kammerherrn Friedrichs des Großen

12 | 10 €

Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern Editha von Haacke – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit der Hofdame von Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV.

auch am 15.12. und 5.1. | 11 Uhr im Schloss Sanssouci

12 | 10 €

Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle



11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen Hans Hermann von Katte – Der Fluchthelfer des Kronprinzen Friedrich (II.)

Sonderführung mit Schlossführerin Ilonka Reiner

6 | 5 €

Anmeldung: 03375.2 11 70-0

14 Uhr Potsdam / Pfingstberg hochZEITEN!

siehe 13.10.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss

siehe 13.10.

MITTWOCH / 30.

19 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen Schlossgespräche: Carmen-Maja Antoni

mit dem Historiker Robert Rauh

10 | 8 €

Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

Information: www.schoenhausener-schlossgespraeche.de



NOVEMBER

SAMSTAG / 2.

11 – 16 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen Sehen, Hören, Fühlen – Schloss Schönhausen ohne Barrieren

> siehe Tipp Seite 16



17 Uhr Schlossmuseum Oranienburg FRITZEN – Taschenlampenführung

Durch dunkle Gänge und Säle auf den Spuren der preußischen Geschichte für Menschen zwischen 16 und 30 Jahren
Eine Initiative der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V. und der SPSPG
Eintritt frei nach bestätigter Anmeldung
Anmeldung: 0331.9 67 89 00 oder info@duerholt-gbr.de

SONNTAG / 3.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal Schloss Schönhausen – Symbol der Einheit

Historische Texte und Lieder
Veranstalter: Förderverein Schloss & Garten Schönhausen e. V. und Höfische Festspiele Postdam e.V.

15 | 12 €

Anmeldung: 030.40 39 49 26 25



13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais Johann Ludwig von Fauch auf Reisen

siehe 6.10.

16 Uhr Potsdam / Pfingstberg hochZEITEN! – Finissage

Rückblick auf die Sonderausstellung mit KünstlerInnen und Kuratorin Ellen Kobe

Veranstalter: Förderverein Pfingstberg e.V.

Eintritt frei

ohne Anmeldung

Information: www.pfungstberg.de

SAMSTAG / 9.

16 Uhr Schloss Paretz / Saalgebäude
„Welche Wonne, welche Lust...!“
Lieder, Arien und Intermezzi von Mozart mit dem Duo »con emozione«
Liane Fietzke (Sopran, Moderation) und Norbert Fietzke (Piano)

15 | 12 €

Anmeldung: 033233.7 36 11



16 – 24 Uhr Schloss und Stadt Rheinsberg

17. Lange Nacht der Künste in Rheinsberg Vielfältiges Programm in allen kulturellen Einrichtungen der Stadt

Führung durch den Lustgarten: 13 Uhr
Führungen und Vorträge im Schloss: 15 bis 21.30 Uhr

Benefizveranstaltung in Kooperation mit dem Kunst- und Kulturverein Rheinsberg e.V.
12 | 7 € (Sammelticket für alle Veranstaltungen)

Kartenvorverkauf ab 2. Oktober im Marstall oder in der Tourist-Information in der Remise am Schloss

Information: www.kunstverein-rheinsberg.de



SONNTAG / 10.

10.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerie Exoten im Winterschlaf

siehe 13.10.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal Geschmähte Gemahlin – Königin Elisabeth Christine, Gattin Friedrichs des Großen

Das Wirken der Königin in Texten, Berichten und Opernarien

Veranstalter: Höfische Festspiele Potsdam e.V.
15 | 12 €

Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

Information: www.hoefische-festspiele.de



11 Uhr Potsdam / Schlossküche Sanssouci Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit Ferdinand Andrea Tamanti, königlicher Hofkoch

auch am 8.12. | 11 Uhr

12 | 10 €

Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle



11 / 13 / 15 Uhr Potsdam / Neues Palais und Museumswerkstatt Sonntagswerkstatt: Von Lichtern und Leuchten

Kurzführungen durch das Neue Palais; Lichtobjekte herstellen in der Museumswerkstatt

für Menschen von 6 bis 99 Jahren

5 | 4 €

Treffpunkt: Besucherzentrum am Neuen Palais



11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen Das Hubertusfest am Hofe des „Soldatenkönigs“

Schlossführung und Hörnerklang, anschließend Wildbretspeisen im Restaurant Jagdschloss 1896

auch am 24.11. | 11 Uhr

19 € (inkl. Menü/ohne Getränke)

Anmeldung: 03375.2 11 70-0

VERANSTALTUNGSKALENDER



Rennschlitten, Berlin, um 1695/1700

Tipp

Foto: SPSG / Wolfgang Pfänder

Kutschen, Schlitten und Sänften des preußischen Königshauses Schloss Paretz / Schlossremise

Kostbare Kutschen, Prunkschlitten und Sänften des preußischen Herrscherhauses vom späten 17. bis ins 19. Jahrhundert werden in einer Dauerausstellung in der Paretzer Schlossremise präsentiert. Es ist ein Restbestand der ehemaligen Berliner Marstallsammlungen mit künstlerisch bedeutenden Einzelstücken, ergänzt um einige technisch interessante Transportfahrzeuge aus den Remisen und Orangerien der preußischen Schlösser und Gärten. Dieser kleinen, kulturhistorisch bedeutenden Sammlung ist der neu erschienene sechste Band der wissenschaftlichen Bestandskataloge der SPSG gewidmet, der die Kunstwerke im historischen Sammlungskontext ausführlich untersucht. Autorin und Sammlungskustodin Dr. Claudia Meckel stellt den neuen Bestandskatalog – Ergebnis ihrer langjährigen Forschungsarbeit – vor und führt durch die Dauerausstellung.

Termin: 26.10. | 15 Uhr

Im Rahmen des Aktionstages „Feuer und Flamme für unsere Museen“

Eintritt frei

ohne Anmeldung



Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200

täglich 8.30 Uhr bis 18 Uhr, oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen.

Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender**

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 13.10.

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren
Märchentheater für Menschen ab 5 Jahren vorher Schlossführung (14 Uhr)
8 | 6 € (inkl. Schlossführung)
Anmeldung: 030.8 13 35 97

FREITAG / 15.

20 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Schloss Cecilienhof
Cecilie Goes Swing
Musik der 30er Jahre – exklusives Konzert im Weißen Salon
Andreas-Hofschneider-Quartett, Andrej Hermlin (Piano), Bettina Labeau (Gesang)
20 | 18 € VVK / Abendkasse 22 | 20 €
Kartenvorverkauf ab 15. Oktober: Schlosskasse Cecilienhof, Schlosskasse Charlottenburg, Besucherzentrum an der Historischen Mühle Potsdam-Sanssouci
Informationen: 0331.96 94-520
Treffpunkt: Haupteingang Ehrenhof
> siehe Tipp Seite 19

SAMSTAG / 16.

17 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Spuk es etwa im Schloss?
Erlebnisführung für Kinder von 5 bis 10 Jahren und ihre Eltern
6 | 5 € Familienkarte 8 € (2 Erw., max. 3 Kinder)
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

18 Uhr Schlossmuseum Oranienburg / Orange Saal
Schlosskonzert
mit Schülern und Lehrern der Musikwerkstatt Eden
6 | 5 €
Anmeldung: 03301.53 74 37

SONNTAG / 17.

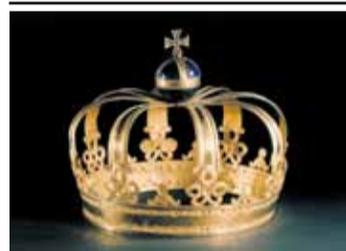
11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Junge Musiker im Schloss Schönhausen
Solisten und Ensembles der Musikschule Béla Bartók – Werke vom Barock bis zur Moderne
5 | 3 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

11 Uhr Paretz / Kirchgarten
Zur Geschichte der Paretzer Friedhöfe
Führung mit Schlossbereichsleiter Matthias Marr
6 | 5 €
Anmeldung: 033233.7 36 11

13 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Entdeckung der Langsamkeit: Romantische Phantasien und alte Eichen
Inselpromenade im Novembernebel mit Prof. Michael Seiler, Gartendirektor a.D., SPSG
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Preußisch Grün“
15 | 12 €
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Fähranleger auf der Pfaueninsel

13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch auf Reisen
siehe 6.10.

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche
Amarilli mia bella
Frühbarocke Liebeslieder aus England und Italien
mit Inga Philipp (Sopran) und Daniel Kurz (Laute/Theorbe)
15 | 12 € (inkl. Schlossbesichtigung)
Anmeldung: 030.8 13 35 97
 (außer Schlossbesichtigung)



DONNERSTAG / 21.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Kronschatz und Silberkammer – Friedrich I. im Schloss Charlottenburg
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann zum 300. Todestag von Preußens erstem König
in Kooperation mit der VHS Charlottenburg-Wilmersdorf
8 | 6 €
Anmeldung: 030.3 20 91-0

FREITAG / 22.

19 Uhr Potsdam / Friedenskirche Sanssouci
Potsdamer Winteroper 2013
Georg Friedrich Händel: „Jephtha“ als Szenisches Oratorium – Premiere
Chor der Potsdamer Winteroper, Kammerakademie Potsdam
Musikalische Leitung: Konrad Junghänel
Inszenierung: Lydia Steier
auch am 23.11., 29.11., 30.11. und 1.12.
19 Uhr
48 | 32 | 15 €
Anmeldung: 0331.9 81 18
Information: www.kammerakademie-potsdam.de

SAMSTAG / 23.

19 Uhr Potsdam / Friedenskirche Sanssouci
Potsdamer Winteroper 2013
siehe 22.11.

SONNTAG / 24.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Preußens Hofmusik I. – Kontrapunkte
Kammerkonzert der Staatskapelle Berlin
Werke von Johann Sebastian Bach
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

11 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci
Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen
siehe 13.10.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Das Hubertusfest am Hofe des „Soldatenkönigs“
siehe 10.11.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 13.10.

MONTAG / 25.

bis 26.12. Berlin / Schloss Charlottenburg
Weihnachtsmarkt am Schloss Charlottenburg
Der romantischste Weihnachtsmarkt Berlins
geöffnet: Mo.-Do. | 14 – 22 Uhr;
Fr.-So. | 12 – 22 Uhr;
25./26.12 | 12 – 22 Uhr;
Heiligabend geschlossen
in Kooperation mit dem werbeteam berlin
Eintritt frei
Information: www.wvdsc.de



FREITAG / 29.

19 Uhr Potsdam / Friedenskirche Sanssouci
Potsdamer Winteroper 2013
siehe 22.11.

SAMSTAG / 30.

10 Uhr Potsdam / Parkgärtnerei Sanssouci
Gartensprechstunde
Adventsgestecke mit Naturmaterialien aus den Schlossgärten selbst gestalten
Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Preußisch Grün“
7 € | Kinder und Jugendliche bis 16 J. frei
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Parkgärtnerei am Kuhtor, Lennéstraße

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Weihnachten im Hohenzollernhaus
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann
auch am 14.12. | 15 Uhr
8 | 6 €
Anmeldung: 030.3 20 91-0

19 Uhr Potsdam / Friedenskirche Sanssouci
Potsdamer Winteroper 2013
siehe 22.11.

DEZEMBER

SONNTAG / 1.

11 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci
Ein Kammerherr Friedrichs II. erzählt – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit dem Marquis d'Argens
12 | 10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum an der Historischen Mühle

13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch auf Reisen
siehe 6.10.

19 Uhr Potsdam / Friedenskirche Sanssouci
Potsdamer Winteroper 2013
siehe 22.11.

DONNERSTAG / 5.

17 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci
Königliche Leuchter im Schloss Sanssouci
Führung zur Geschichte der historischen Beleuchtungskörper
mit Dr. Käthe Klappenbach, Sammlungskustodin, SPSG
15 | 12 € (inkl. Glühwein)
Treffpunkt: Eingang Schloss Sanssouci im Ehrenhof

18.30 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Swing zur Weihnacht
Konzert mit Uschi Brüning, Ruth Hohmann, Ernst-Ludwig Petrowsky, Stefan Lasch und Hartmut Behrsing
Veranstalter: Kunstverein Pankow e.V.
12 € | 10 € für Vereinsmitglieder
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

17 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Schloss Cecilienhof
Leuchterstrahlen im Advent
Weihnachtliche Führung durch das erleuchtete Schloss
mit Schlossbereichsleiter Harald Berndt
8 | 6 €
Anmeldung: 0331.96 94-520

SAMSTAG / 7.

11 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
KPM. Gestalten, Benutzen, Sammeln.
250 Jahre Porzellan aus der Königlichen Manufaktur Berlin
Kuratorenführung durch die Sonderausstellung
mit Dr. Michaela Völkel, Ausstellungskuratorin und Sammlungskustodin, SPSG
8 | 6 €

11 – 19 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
Märchenhafter Weihnachtsmarkt
Kunsthandwerk, Märchenfiguren, Musik und weihnachtliche Leckereien
auch am 8.12. | 11 – 19 Uhr
3 | 2 € (inkl. Schlossbesichtigung)
Kinder bis 6 Jahre frei

SONNTAG / 8.

10.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerie
Exoten im Winterschlaf
siehe 13.10.

11 – 19 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
Märchenhafter Weihnachtsmarkt
siehe 7.12.

11 Uhr Potsdam / Schlossküche Sanssouci
Preußisches Küchengeschwätz – Aus der Zeit gefallen
siehe 10.11.

11 / 13 / 15 Uhr Potsdam / Neues Palais und Museumswerkstatt
Sonntagswerkstatt im Advent
Kurzführungen durch das Neue Palais; Weihnachtliches in der Museumswerkstatt für Menschen von 6 bis 99 Jahren
5 | 4 €
Treffpunkt: Besucherzentrum am Neuen Palais

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 13.10.

DIENSTAG / 10.

17 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Schloss Cecilienhof
Leuchterstrahlen im Advent
Weihnachtliche Führung durch das erleuchtete Schloss
mit Schlossbereichsleiter Harald Berndt
8 | 6 €
Anmeldung: 0331.96 94-520

für Familien und Kinder

barrierefrei

bedingt barrierefrei



Andreas-Hofschneider-Quartett, Berlin

Tipp

Foto: Andreas-Hofschneider-Quartett

Cecilie Goes Swing

Potsdam / Neuer Garten / Schloss Cecilienhof

Zum allerersten Mal öffnet das jüngste Hohenzollernschloss seine Pforten für ein exklusives abendliches Konzert: Im Weißen Salon, dem neoklassizistischen Konzertsaal der Kronprinzessin Cecilie, musiziert das Andreas-Hofschneider-Quartett mit seinen musikalischen Gästen aus Berlin. Musik der 30er Jahre steht auf dem Programm – auf Originalinstrumenten interpretiert von Andreas Hofschneider (Klarinette), Andrej Hermlin (Piano), Michael Wirth (Drums), Franz Bauer (Vibraphon) und Michael Waterstradt (Kontrabass), gesanglich unterstützt von Bettina Labeau. In passendem Outfit lässt das Ensemble am historischen Ort die von Cecilie einst veranstalteten Hauskonzerte wiedererstehen – eine fröhliche und ausgelassene musikalische Reise in die Ära des Swing.

Termin: 15.11. | 20 Uhr

Eintritt: 20 | 18 € VVK / 22 | 20 € Abendkasse

Kartenvorverkauf ab 15. Oktober: SPSG-Besucherzentrum an der Historischen Mühle, Schlosskasse Cecilienhof (Potsdam) sowie Schlosskasse Charlottenburg (Berlin)

Informationen: 0331.96 95-520 oder schloss-cecilienhof@spsg.de

Treffpunkt: Haupteingang Ehrenhof



Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200

täglich 8.30 Uhr bis 18 Uhr, oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen.

Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender**

FREITAG / 13.

16–20 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Kinderweihnacht in Königs Wusterhausen
Weihnachtliches Marktreiben auf dem Kirchplatz, Führungen und Basteln im Schloss
auch am 14.12. und 15.12. | 12–20 Uhr
5 | 4 € Familienkarte 8 € (2 Erw., max. 3 Kinder)
Treffpunkt für Führungen: Schlosskasse

SAMSTAG / 14.

14–18 Uhr Potsdam / Pfingstberg / Belvedere
Adventsstube auf dem Pfingstberg
Weihnachtliche Leckereien, Märchen und Weihnachtsbastelei in der festlichen Adventsstube im Belvedere
auch am 15.12. | 14–18 Uhr
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg e.V.
Eintritt frei, Turmaufstieg 4 | 3 € (nur bei geeigneter Witterung)
ohne Anmeldung
Information: www.pfingstberg.de

12–20 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Kinderweihnacht in Königs Wusterhausen
siehe 13.12.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Weihnachten im Hohenzollernhaus
siehe 30.11.

15 Uhr Potsdam / Museumswerkstatt Sanssouci
FRITZEN – Hier ist alles Gold, was glänzt!
Die Kunst des Vergoldens für Menschen von 6 bis 30 Jahren
Eine Initiative der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V. und der SPSG
Eintritt frei nach bestätigter Anmeldung
Anmeldung: 0331.9 67 89 00 oder info@duerholt-gbr.de
Treffpunkt: Schlosskasse Sanssouci

SONNTAG / 15.

11 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci
Editha von Haacke – Aus der Zeit gefallen
siehe 27.10.

12–20 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Kinderweihnacht in Königs Wusterhausen
siehe 13.12.

13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch auf Reisen
siehe 6.10.

14–18 Uhr Potsdam / Pfingstberg / Belvedere
Adventsstube auf dem Pfingstberg
siehe 14.12.

16 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Zauber der Weihnacht

Romantische, heitere und märchenhafte Klänge zur Weihnachtszeit mit dem Ensemble Giocoso (Gesang, Querflöte, Oboe)
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

SONNTAG / 22.

11 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci
Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen
siehe 13.10.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 13.10.

DONNERSTAG / 26.

15 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Alte Küche
Der Töne Licht
Meisterwerke der Renaissance und Kostbarkeiten neuerer Vokalmusik mit dem Vokal-Ensemble via nova und Daniel Kurz (Laute)
15 | 12 € (inkl. Schlossbesichtigung)
Anmeldung: 030.8 13 35 97

SONNTAG / 29.

17.30 Uhr Schloss Paretz
Junge Pannwitz – Alte Voß
Szenisch-musikalische Führung durch 70 Jahre preußischer Geschichte mit der Barocktanzgruppe „Les danseurs de Sans, Souci“
22 | 20 €
Anmeldung: 033233.7 36 11

VORSCHAU

SONNTAG / 5. JANUAR

11 Uhr Potsdam / Schloss Sanssouci
Editha von Haacke – Aus der Zeit gefallen
siehe 27.10.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 13.10.

AUSSTELLUNGEN



Links: Anthonis van Dyck: Die Zauberin Armida bekränzt den in Schlafversetzten Kreuzritter Rinaldo, um 1629. (Ausstellung „Die Schönste der Welt“)

Oben: Unbekannter Künstler: Deckelpokal mit Monogramm Friedrichs I. und Sophie Luises, 1708–1713. (Ausstellung „Gantz Magnifique“, Schloss Caputh)

Fotos: SPSG / Jörg P. Anders, Ulrich Frewel

KPM. GESTALTEN, BENUTZEN, SAMMELN.
250 Jahre Porzellan aus der Königlichen Manufaktur Berlin
Berlin / Schloss Charlottenburg
noch bis 5. Januar 2014
Oktober: Di – So / 10 – 18 Uhr *
November – Januar: Di – So / 10 – 17 Uhr *
12 | 8 € (im Schlosseintritt enthalten)

BERLINS SCHÖNSTE FRANZOSEN
Watteau und sein Kreis im Schloss Charlottenburg
Berlin / Schloss Charlottenburg
noch bis 7. Februar 2014
Oktober: Di – So / 10 – 18 Uhr *
November – Februar: Di – So / 10 – 17 Uhr *
12 | 8 € (im Schlosseintritt enthalten)

DIE SCHÖNSTE DER WELT
Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des Großen
Potsdam / Park Sanssouci / Bildergalerie
noch bis 31. Oktober 2013
Di – So / 10 – 18 Uhr *
6 | 5 € (im Schlosseintritt enthalten, inkl. Audio-Guide)

„DER MODEAFFE“
Eine szenische Promenade durch das Neue Palais
Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais

noch bis 31. Oktober 2013
Mi – Mo / 10 – 18 Uhr *
8 | 6 € (im Schlosseintritt enthalten, inkl. Audio-Guide oder Führung)

LUXUS UND GENUSS
Erlsene Früchte für die königliche Tafel
Potsdam / Park Sanssouci / Klausberg / Altes Heizhaus
In Kooperation mit der Berliner Mosaik-Werkstätten für Behinderte gGmbH
noch bis 10. Oktober 2013
Di und Do / 10 – 14 Uhr
Eintritt frei
www.koeniglicher-weinberg.de

hochZEITEN!
Zeitgenössische Kunst auf dem Pfingstberg
Potsdam / Pfingstberg / Belvedere, Pomonatempel und Gartenanlage
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg e.V.
noch bis 3. November 2013
täglich 10 – 18 Uhr
4 | 3 € (im Schlosseintritt enthalten)
www.pfingstberg.de

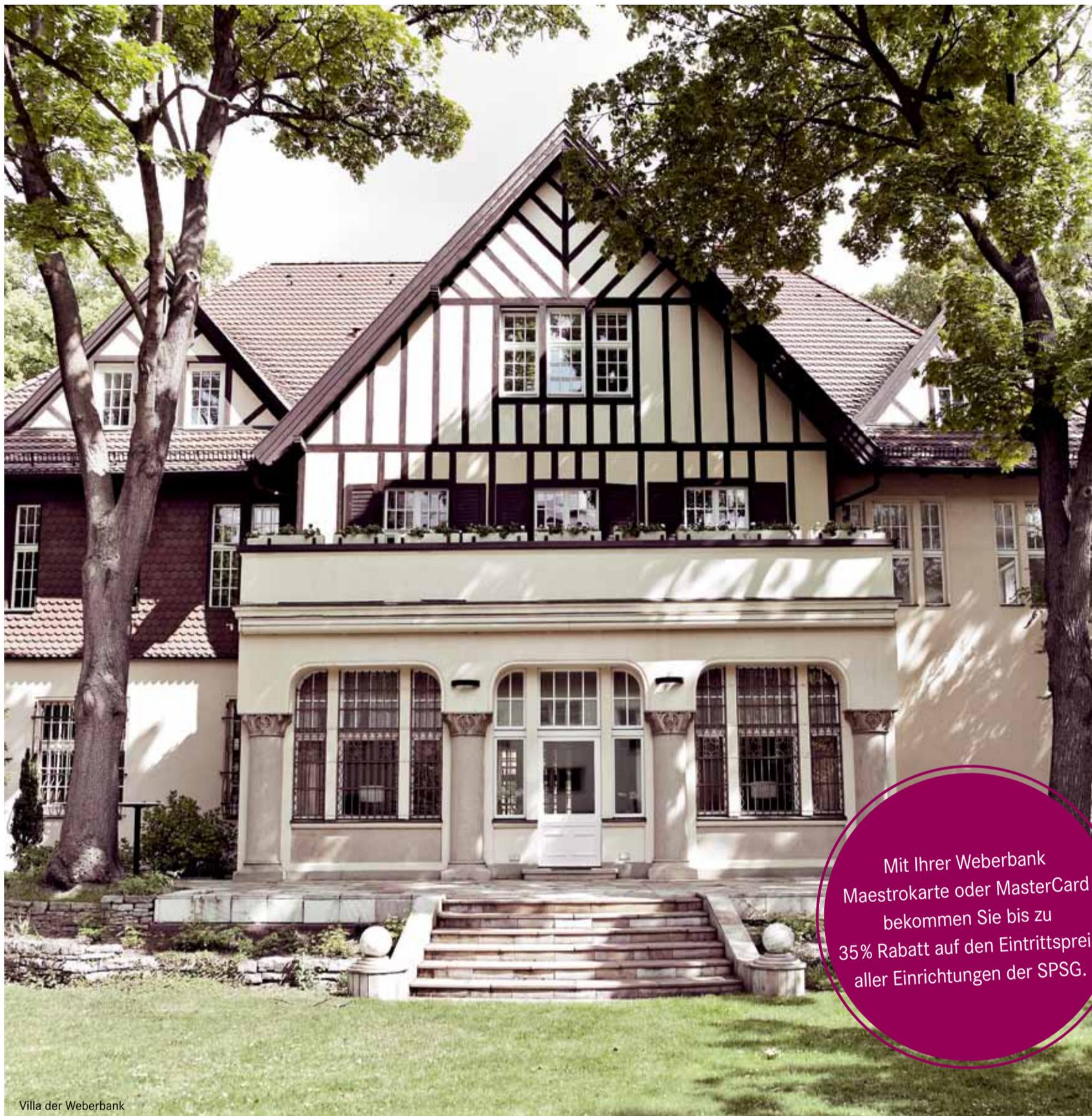
„GANTZ MAGNIQUE“. MEISTERSTÜCKE AUS PREUSSISCHEN SCHLÖSSERN
Präsentationen im monatlichen Wechsel
Schlösser Oranienburg & Caputh
noch bis 31. Oktober 2013

Di – So, 10 – 18 Uhr *
6 | 5 € Schlossmuseum Oranienburg
5 | 4 € Schloss Caputh
(jeweils im Schlosseintritt enthalten)

BÜCHER RIECHEN GUT
Auf den Spuren von Bettina Hürlimann
Schloss Caputh / Westlicher Erweiterungsflügel
Veranstalter: Offener Kunstverein Potsdam
noch bis 27. Oktober 2013
Do – So / 12 – 18 Uhr *
Eintritt frei
www.buecher-riechen-gut.de

EINE „NEUE“ LUISE FÜR SCHLOSS PARETZ
Ketzin / Schloss Paretz
noch bis 31. Oktober 2013
Di – So / 10 – 18 Uhr *
6 | 5 € (im Schlosseintritt enthalten)

* letzter Einlass 30 Minuten vor Schließzeit



Villa der Weberbank

Mit Ihrer Weberbank
Maestrokarte oder MasterCard
bekommen Sie bis zu
35% Rabatt auf den Eintrittspreis
aller Einrichtungen der SPSPG.

Privatbank heißt:
Individuelle Lösungen Beratung inklusive.
Tag für Tag seit 1949.

Vereinbaren auch Sie einen persönlichen Termin. Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter der Durchwahl (030) 897 98-234 oder auch im Internet unter www.weberbank.de

Meine Privatbank.

Weberbank
Actiengesellschaft